

Pilgerhaus  
Weinheim  
miteinander leben

## Jahresbericht 2018



Junge Menschen & Familien  
Menschen mit Behinderung

## Inhalt

3	Blick auf das Jahr 2018
5	Verwaltungsrat und Beirat
6	Profil
7	Organigramm
8	Angebot
9	Kooperation

### Junge Menschen & Familien

11-13	Peter-Koch-Schule (SBBZ)
14-16	Jugendhilfe
16-17	Fachdienst
17	Kinderkrippe „Mullewapp“

#### 18 Statistik

### 19-22 Psychologische Familien- und Erziehungsberatung

36	<b>BLAUHERZ</b>
37	Hauswirtschaft
38	Verwaltung
39	Kommunikation
40	Förderung
41	Zusammenfassung
42	Termine 2019
43-50	Pressespiegel
51	Impressum

### Menschen mit Behinderung

24-26	Wohnen und Betreuung
27-28	Offene Angebote
29	Bewohnerbeirat
30	Angehörigenbeirat

#### 31 Statistik

### 32-35 Zentrum für Inklusion (ZFI)

## Blick auf das Jahr 2018

*Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,*  
das vergangene Jahr war gekennzeichnet durch die Weiterentwicklung unserer pädagogischen Angebote in Verbindung mit standortbezogenen Umbau- und Veränderungsmaßnahmen sowie dem Beginn unserer beiden Neubauprojekte in Weinheim und Heddesheim.

## Angebote für junge Menschen & Familien

### SBBZ Peter-Koch-Schule

Die Peter-Koch-Schule hat sich als Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Schwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung im Rhein-Neckar-Kreis etabliert.

Das Bildungszentrum bietet Schülern ab dem Grundschulalter eine bedarfsorientierte sonderpädagogische Förderung – von einer niedrigschwelligen Unterstützung bis hin zur intensiv-pädagogischen Begleitung.

Neben der pädagogischen Betreuung an unseren vier Schulstandorten wurden 2018 zahlreiche inklusive Bildungsangebote an allgemeinen Schulen im Rhein-Neckar-Kreis und Heidelberg realisiert, um Schüler in ihrem Sozialraum passgenau zu unterstützen.

### Jugendhilfe: Inobhutnahme

2018 haben wir unser sozialpädagogisches Angebot für junge Menschen durch eine Inobhutnahmestelle erweitert. Kinder und Jugendliche in Notfällen erhalten hier eine geschützte Erstversorgung. Die Inobhutnahme wird sich altersbezogen auf zwei Standorte aufteilen.

### Rückgang UMA-Betreuung

Seit 2015 begleiten wir minderjährige Ausländer (UMA) auf ihrem Weg in eine neue Zukunft. In vielen Fällen ist es uns gelungen, Perspektiven für die jungen Menschen zu entwickeln. Neben erfolgreichen Ausbildungsverläufen und Schulabschlüssen gab es aber auch immer wieder Rückführungen in die Heimatländer. Der Bedarf an einer Begleitung minderjähriger Ausländer hat sich inzwischen deutlich reduziert und wird sich auch

in den kommenden Jahren weiter verringern. Die jungen Menschen sind inzwischen volljährig und werden teilweise über das Angebot des Betreuten Wohnens weiter begleitet. Durch den Rückgang des Betreuungsbedarfs war es uns möglich, mehrere Standorte zu verändern, um sie für neue Angebote zur Verfügung zu stellen.

Im Sommer 2018 wurden die Räumlichkeiten in der Sommergasse 7 sowie das dritte Geschöß im Terrassenhaus am Pilgerhaus saniert.

## Angebote für Menschen mit Behinderung

### Start Neubauprojekte

Der Ersatzbau für die Wohngruppe 6/7 an der „Südlichen Bergstraße“ in unmittelbarer Nachbarschaft zum Pilgerhaus hat im Herbst 2018 begonnen. Der Einzug der Bewohner der Wohngruppe 6/7 ist zum Frühjahr 2019 geplant. Im Dezember 2018 haben wir die Baugenehmigung für unser neues Angebot in Heddesheim zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung erhalten.

### Neuer Standort: Zentrum für Inklusion

Seit Juni 2018 vereint das Zentrum für Inklusion Beratung, Bildung und inklusive Projekte an seinem neuen Standort in der Elisabethstraße 9 in Weinheim. Hier ansässig ist auch das Büro für Leichte Sprache, das Unternehmen, Gemeinden und Einrichtungen bei der Übersetzung von Alltagstexten in eine einfach verständliche Sprache betreut.

In der Elisabethstraße 9 ist ein weiteres Arbeits- und Kreativcafé **FREIRAUM** entstanden, das auch externen Veranstaltern zur Verfügung steht. Es richtet sich an Menschen rund um Weinheim unabhängig einer Behinderung.



## Blick auf das Jahr 2018

Auch unser Gemeinschaftsprojekt, die Nähwerkstatt **BLAUHERZ**, hat im Sommer 2018 in der Elisabethstraße ihr neues Domizil gefunden.



### Mitarbeiter-Entwicklung

Die Mitarbeiterstruktur im Pilgerhaus ist im Vergleich zum vergangenen Jahr nahezu gleich geblieben. Die Personalkosten sind um ca. 4 % gestiegen und umfassen rund 75 % der Gesamtkosten. Die Gewinnung von Fachkräften bleibt ein wichtiges Zukunftsthema.

### Bilanz 2018

Die (vorläufige) Bilanzsumme für das Jahr 2018 liegt bei rund 23 Mio. Euro (2017: 19 Mio. Euro).

### 168. Jahresfest „Alle in einem Boot“

Das Jahresfest im Pilgerhaus stand 2018 unter dem Motto **„Alle in einem Boot“**. Es gab eine Vielzahl von Angeboten, die zum Mitmachen und Kennenlernen einluden. Auch wenn das Wetter sich nicht von der besten Seite zeigte, so nutzten doch zahlreiche Eltern, Angehörige, Nachbarn und Freunde die Gelegenheit für einen aktuellen Einblick ins Pilgerhaus.



Die Jahreslosung für 2019 lautet: **„Suche Frieden und jage ihm nach!“** (Psalm 34,15)

### Herzlichen Dank

Wir danken allen Mitarbeitenden des Pilgerhauses für ihren professionellen und engagierten Einsatz in der Begleitung junger und behinderter Menschen. Rund 290 Mitarbeitende sowie viele ehrenamtlich Tätige ermöglichen mit großem Engagement und viel Kreativität, dass sich das Pilgerhaus ständig weiterentwickelt und sich allen Herausforderungen stellen kann.

Matthias Held und Hans Romeike sind im Oktober 2018 aus der Mitarbeitervertretung des Pilgerhauses (MAV) ausgeschieden. Wir bedanken uns ganz herzlich für die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ende 2018 ist Beate Frey als pädagogische Leiterin aus dem Pilgerhaus ausgeschieden. Wir danken ihr sehr für die herzliche und kompetente Zusammenarbeit als Leiterin des Schafhofs Hemsbach in der Begleitung minderjähriger Flüchtlinge.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats und Beirats danken wir für die ehrenamtliche Arbeit. Ihre wohlwollende Aufsicht und Beratung hilft uns sehr, wichtige Entscheidungen umzusetzen. Unser Dank gilt auch dem Bewohnerbeirat und Angehörigenbeirat, die unsere Arbeit kritisch und hilfreich begleiten.

Ein großes Dankeschön geht an alle Freunde und Förderer, die unsere Arbeit finanziell und mit Sachspenden unterstützen. Sie tragen wesentlich zur Erhaltung und Entwicklung des Pilgerhauses als wichtiger Ansprechpartner für Familien und Menschen mit Unterstützungsbedarf in der Region bei.

**Uwe Gerbich-Demmer**

Vorstand

## Verwaltungsrat und Beirat Bericht 2018

Die Verwaltungsrats- und Beiratssitzungen, in denen die strategische Ausrichtung des Pilgerhauses diskutiert und festgelegt wurde, fanden turnusgemäß vierteljährlich statt. Die erforderlichen räumlichen Anpassungen zur Aufrechterhaltung und Erweiterung des Angebotes in der Jugend- und Behindertenhilfe wurden ausführlich diskutiert. Die dafür notwendigen Investitionen und Instandhaltungen wurden bezüglich Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit besprochen und nach Bedarf entschieden. Hier sind insbesondere die Neubauten an der Südlichen Bergstraße und in Heddesheim sowie die Umbauten z. B. in der Sommergasse zu nennen.

In den Beiratssitzungen wurde die Situation der verschiedenen Pilgerhaus-Bereiche abwechselnd vorgestellt und diskutiert.

Bei allen Sitzungen des Verwaltungsrats wurden regelmäßig die Quartalsergebnisse in einem Soll-Ist-Vergleich dargelegt und die Abweichungen vom Plan diskutiert.

Zusätzlich wurde in der letzten Sitzung des Jahres der Wirtschaftsplan 2019 genehmigt, bei dem ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet wird.



(Besucher des Jahresfestes 2018)

Vom Prüfer der Treuhandstelle wurde das Ergebnis der Prüfung der Bilanz 2017 vorgestellt. Wie schon in den vergangenen Jahren, gab es auch diesmal keine Beanstandungen. Der Prüfer sieht die Gesamtsituation des Pilgerhauses im Vergleich zu ähnlichen Einrichtungen weiterhin als sehr positiv.

Dementsprechend ergab auch die Risikoanalyse des Diakonischen Werkes Baden eine nochmals verbesserte Gesamtnote von 1,5.

Verwaltungsrat und Beirat bedanken sich beim Vorstand und dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die sehr gute Arbeit, die in den letzten 12 Monaten wieder geleistet wurde und das Ansehen des Pilgerhauses bei Institutionen und in der Bevölkerung weiter gesteigert hat.

### **Hans-Jürgen Walther**

Vorsitzender des Verwaltungsrats

Pilgerhaus Weinheim

## Profil

### Name

Pilgerhaus Weinheim

### Rechtsform

Verein mit Körperschaftsrechten  
nach altbadischem Recht

### Gründung

1850

### Mitgliedschaft

Diakonisches Werk Baden

### Gemeinnützigkeit

Als gemeinnützig anerkannt gemäß §§ 51ff., AO

### Kontaktdaten

Am Pilgerhaus 8

69469 Weinheim

Telefon: 06201 5005-0

infomail@pilgerhaus.de

www.pilgerhaus.de

### Vorstand

Uwe Gerbich-Demmer

### Mitarbeiter

ca. 290 Mitarbeitende an verschiedenen Stand-  
orten in der Rhein-Neckar-Region

## Tätigkeit

### Junge Menschen & Familie

Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und ihren Familien in unterschiedlichen Lebenssituationen durch schulische, pädagogische und therapeutische Angebote. Kinderkrippe für Kleinkinder im Alter von zwei Monaten bis drei Jahren.

Aktuell werden rund 250 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der Region pädagogisch begleitet.

### Menschen mit Behinderung

Beratung, stationäre und ambulante Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit geistiger, körperlicher oder sinnesbezogener Einschränkung, psychischer Erkrankung, Lernschwierigkeiten oder eingeschränkten Fähigkeiten für eine selbstständige Lebensführung. Unterstützung eines möglichst selbstbestimmten Lebens und der Teilhabe an der Gesellschaft.

Betreuung junger Erwachsener bei drohender seelischer Behinderung in Kooperation mit der Jugendhilfe des Pilgerhauses. Zurzeit werden mehr als 150 Menschen mit Behinderung in der Region betreut.



### Trägerschaft

Peter-Koch-Schule (SBBZ)

*Sonderpädagogisches Bildungs- und  
Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt  
emotionale und soziale Entwicklung*

Standorte: Weinheim, Mannheim, Heidelberg

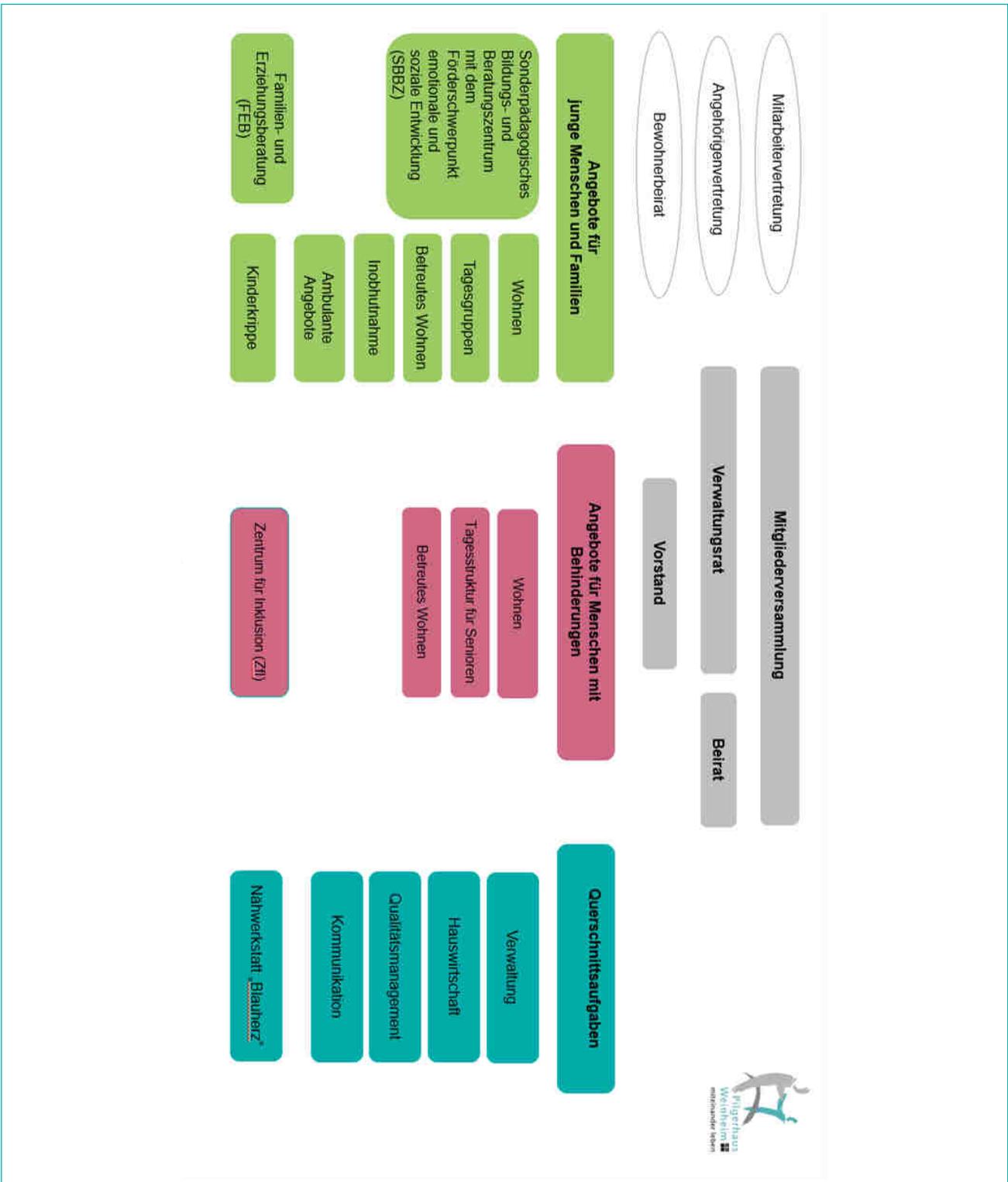
Psychologische Familien- und  
Erziehungsberatung Weinheim

www.feb-weinheim.de

Zentrum für Inklusion (ZFI)

Beratungszentrum für Menschen mit  
Behinderung

www.zentrum-inklusion.de



(Organisationsstruktur Pilgerhaus Weinheim, April 2019)

### Junge Menschen & Familie

Familien müssen Vieles unter einen Hut bringen: Haushalt, Beruf, Familienleben und Kindererziehung. Manchmal entwickeln sich Lebensbedingungen so, dass es Eltern nicht möglich ist, sich ausreichend um ihre Kinder zu kümmern. Familiäre Konflikte und Probleme, Krankheiten oder Schicksalsschläge können das familiäre Gleichgewicht stark belasten und dazu führen, dass Kinder ein auffälliges Verhalten entwickeln. Der Umgang mit sich, den eigenen Gefühlen und Bedürfnissen sowie mit anderen Menschen gelingt nicht mehr. Das betrifft häufig auch Schule und Lernen. Unser Anliegen ist es, Familien in schwierigen Lebenssituationen pädagogisch zu begleiten. Unsere Angebote sind abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder, sie verbinden Lernmethoden und Fachwissen aus den Bereichen Jugendhilfe und Schule. Förderschwerpunkt ist die emotionale und soziale Entwicklung.

#### Angebot

- Peter-Koch-Schule (SBBZ) in Verbindung mit Jugendhilfe-Angebot
- Sonderpädagogische Förderung an allgemeinen Schulen vor Ort
- Pädagogische Betreuung in einer Tagesgruppe oder Wohngruppe
- Erziehungsbeistandschaft
- Individuelle Zusatzleistungen (IZL)
- Einzelbetreuung
- Inobhutnahme (0 bis 6 und 6 bis 17 Jahre)
- Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)
- Therapeutische Angebote
- Freizeitgestaltung
- Betreutes Jugendwohnen
- Sonderpädagogische Beratung von Eltern, Kindergärten und Schulen
- Psychologische Familien- und Erziehungsberatung
- Kinderkrippe (Kleinkindbetreuung)

### Menschen mit Behinderung

Nicht immer können Menschen mit einer Behinderung innerhalb ihrer Familie betreut werden. Manchmal fehlen Angehörige oder die notwendigen Ressourcen und Möglichkeiten. Andere Menschen mit Einschränkungen möchten sich gerne aus der familiären Betreuung lösen und eigenständiger leben. Das Pilgerhaus bietet Menschen mit Behinderung unterschiedliche Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten an, ausgerichtet am persönlichen Hilfebedarf. Wir möchten Menschen mit Behinderung dabei unterstützen, ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen. Gemäß unserem Leitgedanken „**Miteinander leben**“ setzen wir uns dafür ein, für alle eine Teilhabe an der Gesellschaft zu erreichen.

#### Angebot

- Wohngruppen
- Einzel- und Paarwohnen
- Außenwohngruppen
- Trainingswohnen
- Kurzzeitbetreuung
- Tagesstruktur
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Begleitetes Wohnen in der Familie
- Persönliches Budget
- Therapeutische Angebote
- Bildungsangebote
- Freizeitgestaltung
- Zentrum für Inklusion (ZFI)  
Beratungszentrum für Menschen mit Behinderung, Büro für Leichte Sprache

Pilgerhaus Weinheim

## Kooperation

Viele Menschen tragen wesentlich zur Weiterentwicklung des Pilgerhauses bei. Für dieses große Engagement danken wir sehr herzlich.

### Verwaltungsrat

Thomas Geißler

Prof. Dr. Martin Knoke

Michael Metz

Prof. Holger Meyer (stellv. Vorsitzender)

Michael Schmitt

Hans-Jürgen Walther (Vorsitzender)

### Beirat

Christina Eitenmüller

Inge Oberle

Christa Ohligmacher

Pfarrer Jan Rohland

Hans-Ulrich Sckerl

### Heimbeirat

Tabea Frickinger

Yvonne Großer

Andreas Hänisch (Vorsitzender)

Stefan Michael

Ulli Vierling

Tarik Baumann / Kimo Howard  
(Vertrauensmitarbeiter)

### Angehörigenbeirat

Gabriele Graham

Dagmar Horvath

Willi Johe (stellv. Vorsitzender)

Doris Keller

Gerhard Münch

Ewald Roeben (Vorsitzender)

Frau Huber (Ersatzmitglied)

### Mitarbeitervertretung

Ulrike Buck-Heringer (stellv. Vorsitzende)

Tim Drews

Michael Engel

Matthias Held (bis 10/2018)

Anette Kirch (ab 11/2018)

Judith Pröhl (ab 11/2018)

Hans Romeike (bis 10/2018)

Rainer Stillger

Thomas Winter (Vorsitzender,  
Schwerbehindertenvertretung)

In folgenden **Gremien** arbeiten wir aktiv mit:

- AG Diakonische Behindertenarbeit Baden
- Arbeitsgemeinschaft Soziale Dienstleister im RNK
- Bezirksdiakonieausschuss
- Verbandsversammlung Diakonische Werke Rhein-Neckar
- Synode
- Kinder- und Jugendbeirat Stadt Weinheim
- AG nach § 78 SGB VIII im Rhein-Neckar-Kreis
- Fachgruppe Kinder und Jugend Weinheim
- Soziale Vielfalt Weinheim
- Beirat Lebenshilfe-IKB
- Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Nordbaden (EKJN)
- AG Träger von Angeboten Erzieherischer Hilfen
- Erziehungsberatungsstellen im Rhein-Neckar-Kreis
- Erziehungsberatungsstellen der evangelischen Landeskirche

### Mitgliedschaften

- Diakonisches Werk der evangelischen Landeskirche Baden e. V.
- Bundesverband Evangelische Behindertenhilfe e. V. (BeB)
- Evangelischer Erziehungsverband e. V. (EREV)
- Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen e. V.
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.
- Kommunale Kriminalprävention
- Pro Weststadt e. V.
- Initiative Regionaler Träger

# Junge Menschen & Familien



(Jahresfest im Pilgerhaus 2018)

Peter-Koch-Schule (SBBZ)  
Jugendhilfe  
Kinderkrippe Müllewapp

## **Vier Schulstandorte in der Metropolregion Inklusion an allgemeinen Schulen Sonderpädagogischer Dienst Pädagogische Angebote in Kooperation mit Jugendhilfe des Pilgerhauses**

2018 ging der Ausbau der Peter-Koch-Schule als **Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (SBBZ ESENT)** weiter voran. Im Bildungszentrum werden Kinder und Jugendliche mit einem festgestellten sonderpädagogischen Bildungsanspruch hinsichtlich ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung in den Bildungsgängen Grund-, Haupt-, Werkrealschule und dem Bildungsgang Lernen individuell und differenziert unterrichtet. Als Beratungszentrum kooperiert die Peter-Koch-Schule mit allgemeinen Schulen und Kindergärten in der Region und berät Eltern, die eine passgenaue Förderung für ihre Kinder möchten.

### **Inklusive Beschulung**

Aufgrund der Neufassung des Schulgesetzes ist es privaten Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren gestattet, Kinder in Kooperation mit der allgemeinen Schule vor Ort inklusiv zu beschulen. Diese sogenannten **„IN-Kinder“** haben einen festgestellten Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot und sind Schüler der allgemeinen Schule.

2018 wurden 20 Schüler im Rhein-Neckar-Kreis und in Heidelberg sowie neun Schüler in Mannheim inklusiv durch das Bildungszentrum Peter-Koch-Schule betreut.

Die inklusive Beschulung von Kindern in sogenannten kooperativen Organisationsformen, einer Vereinbarung zwischen der unteren Schulaufsichtsbehörde und dem Schulträger, wurde ebenfalls weitergeführt. Diese **„Koop-Orga-Kinder“** sind entgegen den „IN-Kindern“ Schüler der Peter-Koch-Schule und werden ebenso mit drei bis vier Stunden pro Woche von Lehrern unserer Schule unterstützt.

Beide Systeme (In-/Koop-Orga-Schüler) unterscheiden sich inhaltlich. Die Möglichkeit einer sofortigen Aufnahme in die Jugendhilfe des Pilgerhauses bei auftretenden Schwierigkeiten in der Schule vor Ort, ist lediglich bei „Koop-Orga-Kindern“ möglich. 2018 wurden 20 Kinder aus der Region über dieses Angebot betreut.

### **Die Schule in Zahlen**

An allen Schulstandorten und in den kooperativen Organisationsformen stiegen die Schülerzahlen weiter an. So wurden zu Schuljahresbeginn 150 Schüler zwischen sechs und 18 Jahren unterrichtet. Diese Zahl wird durch die inklusiv beschulten „IN-Kinder“ ergänzt, so dass im Schuljahr 2018/2019 erstmals 177 Schüler durch die Peter-Koch-Schule begleitet werden.

### **Kollegium**

Wir verfügen über eine gefestigte Personalsituation mit einem Kollegium bestehend aus 41 Sonderpädagogen, Grund-, Haupt- und Realschullehrern.

Trotz der Rückkehr von sechs Kolleginnen aus Elternzeit und Sabbatjahr konnten die in 2018 neu eingestellte Lehrkräfte weiterbeschäftigt werden.

### **Horizontaler Laufbahnwechsel**

Seit dem Schuljahr 2018/2019 ist es möglich, dass beurlaubte Landesbeamte eine Weiterqualifizierung zum Sonderpädagogen absolvieren können. Die Peter-Koch-Schule bekam aufgrund ihrer Größe und Bewerberzahl für die kommenden drei Jahre 12 Plätze zur Verfügung gestellt.

Bereits im November 2018 begann die einjährige Weiterqualifizierung für vier Grund- und Hauptschullehrerinnen, so dass in Zukunft der Großteil des Lehrerkollegiums aus Sonderpädagogen bestehen wird.

### Erfolgreiche Schulabgänger

Ende des Schuljahres 2017/18 konnten 12 Schüler erfolgreich ihre Schulzeit abschließen, davon vier Schüler am Stammhaus in Weinheim.



(Die Schulabgänger 2018 am Stammhaus Weinheim mit ihren Lehrern/Betreuern und Schulleiterin Madlen Lübken (links).)

### Berufsorientierung

Die Berufsvorbereitung besitzt eine besondere Bedeutung – nicht nur in den Abschlussklassen. Um einen Bezug zur späteren Arbeitswelt aufzubauen, absolvieren alle Schüler ab Klasse 7 Betriebs- und Tagespraktika. Bei der Suche nach Praktikumsplätzen und der Durchführung der Praktika, werden die Schüler oft vor große Herausforderungen gestellt.

### Schulalltag

Im Schulalltag werden die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schülerschaft immer deutlicher und stellen das gesamte System vor Herausforderungen. Aufgrund ihres sozial-emotionalen Verhaltens haben die Schüler oft große Schwierigkeiten, ihren Schulalltag zu meistern. Einer stetig steigenden Anzahl an Kindern und Jugendlichen ist der erfolgreiche Schulbesuch nur durch eine zusätzliche, intensive Begleitung möglich. Vor allem in den Jahrgangsstufen eins bis sechs nimmt eine individuelle Betreuung der Schüler zu.

In enger Kooperation mit der Jugendhilfe werden einzelne Schüler innerhalb und außerhalb des Unterrichts individuell begleitet, um ihnen die

Teilhabe am Unterricht und eine positive Entwicklung zu ermöglichen. Die unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Klassen – vom Ankommen der Kinder im schulischen Alltag, über das Kennenlernen verlässlicher Strukturen, dem „Lernen lernen“ innerhalb des Sozialraums Schule bis hin zur Berufsvorbereitung in den oberen Klassen – bedingen auch unterschiedliche Arbeitsweisen. Anforderungen wie Kontinuität, Verlässlichkeit, Transparenz, Nähe und Kontakt stellen die Kinder und Jugendlichen vor große Herausforderungen. Sie lernen jedoch, sich diesen zu stellen und sie – mit Unterstützung – zu meistern.

### Besonderes Angebot: Igel-Klasse

Die „Igel-Klasse“, die im vergangenen Schuljahr mit drei Kindern und zwei Kollegen gestartet ist, hat sich zum Schuljahresende 2017/2018 auf sechs Kinder vergrößert. Die Schüler der „Igel-Klasse“ (Intensiv-Klasse) können einem regulären Unterricht selbst in Kleingruppen nicht folgen. Die Biografie der Kinder ist durch Schulverweigerung, hohe Aggressivität, Fluchtverhalten und psychische Auffälligkeiten geprägt, so dass jeder eine individuelle Betreuung benötigen würde.

In der „Igel-Klasse“ sollen die Schüler als Mitglied einer kleinen Gruppe Selbstwirksamkeit erfahren, positive Erfahrungen machen und lernen Beziehungen aufzubauen und diese (aus-)halten zu können. Schulische Inhalte werden nur im Rahmen ihrer Möglichkeiten in den Schulalltag integriert. Langfristiges Ziel ist die Rückführung in reguläre Klassen der Peter-Koch-Schule. Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter von 7 bis 10 Jahren aus den Klassenstufen 1 bis 4.



(Jahresfest 2018: Spielaktion der Peter-Koch-Schule)

Junge Menschen & Familien

## Peter-Koch-Schule

### Projekte

Um handwerkliche, motorische, künstlerische und soziale Fähigkeiten zu schulen und zu erlernen, stehen den Schülern verschiedene Angebote zur Verfügung.

Seit diesem Schuljahr übernimmt die Klasse PI89, bei der das Erlernen der lebenspraktischen Fähigkeiten im Vordergrund steht, den Frühstücksdienst für das Stammhaus.



(Fußballturnier „Schüler gegen Lehrer“ zum Abschluss der Entlassfeier 2018)

Am Stammhaus in Weinheim wurden die Werkstatt-AG, Kreativ-AG und Kletter-AG weitergeführt. Ein Schulchor für die Grundschüler ist in Planung. Die Außenstelle Mannheim-Süd beteiligte sich mit den Förderschülern weiter am **GRÜNRAUM**-Gartenprojekt. In der Außenstelle Mannheim-Nord fanden wieder die Durchführung einer Zooschule, eine Beratung durch die „Finance Coaches“, der Lehrgarten, ein Erste-Hilfe-Kurs, ein Slackline-Kurs sowie weitere Sportangebote wie ein Athletiktraining oder der Lauftreff statt. Die Außenstelle Heidelberg nahm mit den Schülern an den Schulkinowochen teil.

### Madlen Lübken

Schulleitung

## Peter-Koch-Schule

Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (SBBZ ESENT)



### Schulleitung

#### Madlen Lübken

Telefon: 06201 5005-41

[luebken@pilgerhaus.de](mailto:luebken@pilgerhaus.de)

#### Heike Neudecker (stellv. Schulleitung)

Telefon: 06201 5005-48

[neudecker@pilgerhaus.de](mailto:neudecker@pilgerhaus.de)

### Schulsekretariat

Montag bis Donnerstag: 8:00 bis 12:30 Uhr

Telefon: 06201 5005-48

[pks-schulsekretariat@pilgerhaus.de](mailto:pks-schulsekretariat@pilgerhaus.de)

### Sonderpädagogischer Dienst

[pks-dienste@pilgerhaus.de](mailto:pks-dienste@pilgerhaus.de)

Die Peter-Koch-Schule (SBBZ) ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule in freier Trägerschaft.

### Träger:

Pilgerhaus Weinheim

Junge Menschen & Familien  
Jugendhilfe

### Tagesgruppen / Einzelbetreuung

#### Stationäres Wohnen

#### Betreutes Wohnen

#### Pädagogische Angebote mit SBBZ

### Teilstationäre Betreuung

Die teilstationäre Jugendhilfe betreut eine Vielzahl an Kindern und Jugendlichen, die von einer sich manifestierenden oder bereits bestehenden psychischen Beeinträchtigung betroffen sind.

Um den sozial-emotionalen Bedürfnissen dieser Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden, müssen die Tagesgruppen ihre Profile kontinuierlich anpassen und weiterentwickeln.

In allen Altersstufen zeigt sich eine steigende Anfragesituation seitens der Jugendämter. Individuelle Betreuungsmaßnahmen – außerhalb und ergänzend zum klassischen Tagesgruppenangebot – werden vermehrt nachgefragt.

In den Tagesgruppen „Kängurus“ und „Wiesel“ findet eine Begleitung der Grundschulkinder statt. In den Tagesgruppen „Adler“ und „Löwen“ werden Kinder und Jugendliche der Klassenstufen 4 bis 7 betreut. Beide Gruppen besitzen eine heilpädagogische Ausrichtung – die Löwengruppe ergänzend mit einem erlebnispädagogischen Schwerpunkt. Die Tagesgruppe „Vorstadtkrokodile“ hat ihren Standort in der Stettiner Straße. Die Tagesgruppen „Delfine“ und „9-Extra“ sind für Kinder ab Klasse 7 ausgerichtet. Hier bilden die Suche nach Berufspraktika und das Erlangen eines Schulabschlusses sowie die Reintegration in das soziale Umfeld die pädagogischen Schwerpunkte.

### Außenstellen Mannheim

Die Außenstellen der Peter-Koch-Schule mit inkludierten Tagesgruppen in Mannheim sind gut nachgefragt und etabliert. Schwerpunkte sind Berufsfindung und -vorbereitung.

### Personal

Die Personalsituation ist stabil. Alle Auszubildende konnten in ein festes Beschäftigungsverhältnis übernommen werden. Zudem gab es eine Ausweitung der Ausbildungsplätze und der Plätze zur Durchführung eines Anerkennungsjahres an mehreren Standorten.

### Projekte

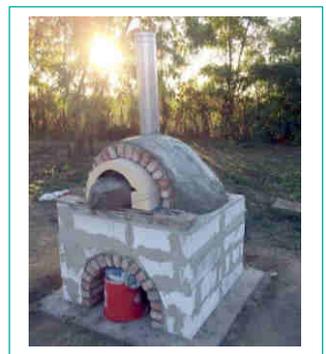
Viele AGs und Freizeitangebote werden übergreifend angeboten. Beim Jugendhilfe-Fußballturnier der nordbadischen Heime in Klinge verteidigte das Pilgerhausteam erfolgreich den 1. Platz – zum vierten Mal in Folge.

Im Sommer 2018 fand mit allen Beteiligten das erste Gartenfest im neuen GRÜNRAUM des Pilgerhauses statt. Nach rund einem Jahr hat der GRÜNRAUM einen festen Platz im erlebnispädagogischen Konzept und Freizeitangebot des Pilgerhauses gefunden und stellt auch für Nachbarn, Freunde und Gruppen aus Lützelsachsen und Umgebung einen naturnahen Begegnungsort dar. Der inklusive Gedanke des Projekts wurde mit einem gelungenen Sommerfest und vielen interaktiven Angeboten bestätigt.



(GRÜNRAUM-Gartenfest 2018)

Beim Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar im Herbst 2018 wurde dank zahlreicher, ehrenamtlicher Mitwirkung ein neuer Lehmbackofen für den GRÜNRAUM errichtet. Dieser wird pünktlich zur Gartensaison 2019 eingeweiht.



### Stationäres Wohnen

Das Jahr 2018 war geprägt von Umbaumaßnahmen und Veränderungen in den Wohngruppen sowie einer damit einhergehenden Erweiterung des Angebotes und konzeptionellen Weiterentwicklung. Mit dem Rückgang der Flüchtlingszahlen haben wir im Mai 2018 die vorläufige Inobhutnahme für unbegleitete minderjährige Ausländer in Schwetzingen in den Tompkins Barracks beendet.

### Neues Angebot: Inobhutnahme für junge Menschen in Notlagen

Im Juni 2018 haben wir in der Elisabethstraße in Nachbarschaft zum Zentrum für Inklusion eine Inobhutnahme für Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 17 Jahren eröffnet. Das Angebot im „**Gelben Haus**“ richtet sich an Kinder und Jugendliche, die aufgrund einer akuten Notsituation, nicht in ihren Familien betreut werden können.



(Gemeinschaftsraum im „Gelben Haus“)

### Neuausrichtung Sommergasse

Die Jugendlichen der stationären Wohngruppe in der Sommergasse sind im Sommer 2018 ausgezogen. Zwei Jugendliche wechselten in eine stationäre Wohngruppe am Stammhaus, die anderen konnten ins Betreute Wohnen verselbständigt werden. Anschließend wurde das Haus in der Sommergasse renoviert sowie das Dachgeschoss zur Unterbringung von drei jungen Menschen ausgebaut.

Die stationäre Wohngruppe „**Falken**“ aus dem Terrassenhaus ist in die renovierten Räumlichkeiten in der Sommergasse eingezogen und konnte

ihr Angebot auf eine koedukative Betreuung umstellen. Aktuell leben dort zwei Mädchen und sechs Jungs.

### Umbau ehemalige Falkengruppe

Die ehemaligen Räume der „**Falken**“ wurden anschließend ebenfalls umgebaut. Hier entsteht ein weiteres Angebot: Die Inobhutnahme „**Jona**“ verfügt über sechs Plätze für jüngere Kinder im Alter zwischen 0 bis 6 Jahren. Sie ist eine Ergänzung zum „**Gelben Haus**“. So sind wir in der Lage, eine Inobhutnahme für das komplette Altersspektrum junger Menschen (von 0 bis 17 Jahren) anzubieten. Die kleine Inobhutnahme „**Jona**“ ist zum Februar 2019 gestartet.

Die Jugendlichen der stationären Wohngruppe „**Panther**“ haben sich in den 2017 neu gestalteten Räumlichkeiten sehr gut eingelebt. Die Altersstruktur in dieser Gruppe liegt aktuell bei 14 Jahren plus.

### Fortbildung

Die Mitarbeiter benötigen regelmäßige Schulungen und Fortbildungen, um den immer individueller werdenden Anforderungen in der Betreuung der jungen Menschen gerecht zu werden. Mithilfe eines gut aufgestellten Fortbildungskalenders gelingt es uns, notwendiges Know-how zu implementieren.

### Projekte

Im August 2018 unternahmen die Jugendlichen am Schafhof eine Freizeit nach Freiburg. Die Jugendlichen verlebten ereignisreiche Tage und konnten bei herrlichem Wetter die Stadt und die nähere Umgebung erkunden. Eine Fahrt in den Europapark bildete den Höhepunkt. Die „**Falken**“ und „**Panther**“ verbrachten gemeinsam eine wunderschöne Woche in Berg Allmannshausen.



(Jahresfest 2018: Mitmach-Aktion auf dem Sportplatz)

### Betreuung junger Erwachsener /UMA

Im Betreuten Wohnen ist die Anzahl der Plätze stabil. Die Mehrheit der Belegung erfolgt aus den eigenen Gruppen. Junge Menschen, die ihren Alltag weitestgehend selbständig strukturieren können und nicht mehr auf eine 24-Stunden-Versorgung angewiesen sind, finden hier eine adäquate Unterstützung. Die Plätze des Betreuten Wohnens stehen gleichermaßen jungen Menschen außerhalb des Pilgerhauses offen. Wir erhalten regelmäßig Anfragen.

Auf dem Schafhof in Hemsbach ging die Anzahl der betreuten jungen Menschen in 2018 stetig zurück, so dass wir bis Ende des Jahres auf eine Gruppe reduzieren konnten. Die meisten Jugendlichen werden im Rahmen des Betreuten Wohnens weiter begleitet.

### Bereichsübergreifend

2018 haben wir Veränderungen innerhalb der Organisationsstruktur der Jugendhilfe vorgenommen, um die vielfältigen Aufgaben- und Zuständigkeitsbereiche effektiver zu gestalten.

Mit den **Teamleitungen** wurde eine zweite Leitungsebene eingeführt. Die Teamleitungen sind erster Ansprechpartner der (Gruppen-)Mitarbeiter und für die Durchführung der Betreuungsplanungen und pädagogischen Vernetzung mit der Peter-Koch-Schule zuständig.

**Katja Haller**

**Gaby Henß**

Pädagogische Leitung

Neben therapeutischen Einzelmaßnahmen wurden interne als auch gruppenübergreifende Angebote in enger Zusammenarbeit mit den pädagogischen Fachkräften umgesetzt. Außerdem führte der Fachdienst Angebote für Mitarbeiter durch. Dazu zählen bedarfsorientierte Coachings für Mitarbeitende der Jugendhilfe, Fallberatungen und die Planung interner Fortbildungsangebote.

### Gruppenangebote

Als gruppeninternes Angebot wurde wöchentlich das Projekt „**Cool Day**“ in einer teilstationären Gruppe durchgeführt. Dieses diente der Förderung des Gruppenzusammenhaltes über das wechselseitige Kennenlernen von individuellen Grenzen und Bedürfnissen, um darauf aufbauend gemeinsam Gruppenregeln für ein gutes Miteinander zu entwickeln.

Das gruppenübergreifende Zirkusprojekt „**Manege frei**“ läuft nun erfolgreich seit knapp drei Jahren. Kinder und Jugendliche fast aller Gruppen nahmen bisher daran teil. Neben dem Training auf dem Einrad, dem Jonglieren mit Tüchern, Bällen und Diabolos war vor allem das Springen auf dem Trampolin bei den Kindern sehr beliebt. Der „**Flohzirkus**“ – das Zirkusprojekt für unsere kleinen Artisten – ging in die „zweite Runde“. Beide Kurse wurden auch in diesem Jahr von dem Artisten Dino Lampa geleitet. Beim diesjährigen Jahresfest wurde der erste gemeinsame Auftritt in Form der Werkstattaufführung „Salto Mortale“ erfolgreich absolviert. Die beiden Projekte konnten auch weiterhin durch Spenden realisiert werden.

### Musiktherapeutische Angebote

Für die Kinder und Jugendlichen des Pilgerhauses bestanden weiterhin sowohl musiktherapeutische Einzel- als auch Gruppenangebote, u. a. mit den Schwerpunkten Stabilisierung des Selbstwertgefühls, Förderung der sozialen Interaktion sowie Stärkung des emotionalen Ausdrucks.

## Junge Menschen & Familien Fachdienst

### **Gesang im Rahmen der Ausbildung**

Mit dem Ziel der Stärkung des individuellen professionellen Auftritts in der pädagogischen Arbeit mit Kindern ist auch die Auseinandersetzung mit der eigenen Stimme im sozialen Kontext hilfreich. Sie ist hörbarer Ausdruck der sonstigen körperlichen Präsenz, mit der Mitteilungen und Signale an andere weitergegeben werden.

Darüber hinaus bietet Gesang neben dem Ausdruck persönlicher Haltungen auch eine verbindende oder beziehungsstiftende Komponente sowohl unter gemeinsam Singenden als auch zwischen Singenden und Zuhörenden.

Dieses Thema ist seit Dezember 2018 ein erlebens- und anwendungsorientierter Baustein im Rahmen der praktischen Ausbildungsphase in der Jugendhilfe im Pilgerhaus und wird unter musiktherapeutischer Anleitung wöchentlich in Kleingruppen erarbeitet und reflektiert.

### **Erweiterung des Fachdienstes**

Das Fachdienst-Team begrüßte zum September 2018 Isabelle Kusch als neue Kollegin.

**Targol Dalirazar**

**Annegret Feldmann-Ihrig**

**Isabel Kusch**

**Sebastian Woytinek**

Fachdienst

## Junge Menschen & Familie Kinderkrippe

Die Kinderkrippe „**Mullewapp**“ ist eine Einrichtung für 20 Kinder im Alter von zwei Monaten bis drei Jahren. Die Krippe bietet seit 2013 sowohl betriebliche Plätze als auch Regelplätze an. Durch die Kooperation mit betrieblichen Einrichtungen ergibt sich eine Öffnungszeit von 5.45 Uhr bis 18.00 Uhr, so dass auch Eltern, die im Schichtdienst arbeiten, ihr Kind gut versorgt wissen.

Die „Mullewapp-Kinder“ werden von vier Vollzeitkräften und drei Teilzeitkräften betreut.

### **Konzept**

Das Konzept von „**Mullewapp**“ orientiert sich an der Reggio-Pädagogik, bei der Lernen durch Erfahrung im Vordergrund steht. So werden den Kindern nicht nur vorgefertigte Spielelemente zur Verfügung gestellt, sondern auch gemeinsam eigene Spielzeuge entwickelt und die Kinder sind beim Prozess des Umsetzens dabei. Das funktioniert bereits mit den Kleinsten, die voller Begeisterung neue Dinge ausprobieren. Ein wichtiger Aspekt ist auch die Auseinandersetzung mit der Natur. So werden regelmäßig Spaziergänge gemacht, in denen die Umgebung entdeckt, bespielt oder untersucht wird. Die Kinder lernen durch diese Erfahrungen sehr früh die Abläufe in der Natur kennen.

### **Projekte**

2018 feierte die Kinderkrippe ihr **5-jähriges Bestehen**. Jahreszeitliche Veranstaltungen, wie die Durchführung einer Faschingsfeier, das Erleben des Osterfests, der Laternenumzug sowie ein Nikolausfest bildeten weitere besondere Aktionen. Kinder, Eltern und Mitarbeiter haben die Veranstaltungen sehr genossen.

### **Ausblick**

Für 2019 ist u. a. eine Bücherausstellung geplant. Die Kinderkrippe wird wieder am traditionellen Sommertagsumzug in Weinheim sowie verschiedenen kirchlichen Festen teilnehmen. Mehrere gruppeninterne Angebote sind geplant.

Im Sommer 2018 ist die bisherige Leiterin der Kinderkrippe Martina Leiter ausgeschieden. Helena Schuller hat zum Januar 2019 die Leitung der Kinderkrippe „**Mullewapp**“ übernommen.

### **Helena Schuller**

Leiterin Kinderkrippe „Mullewapp“



## Schülerzahlen 2018

### Peter-Koch-Schule (SBBZ)

#### Angebot

Bildungsgänge: Grund-, Haupt-, Werkrealschule und Lernen

#### Standorte

Stammschule Weinheim

Außenstelle Mannheim-Süd

(am Schifferkinderheim)

Außenstelle Mannheim-Nord

(am Johann-Peter-Hebel-Heim)

Außenstelle Heidelberg

(am Luise-Scheppler-Heim)

Inklusive Außenstelle Pilgerhaus Hemsbach

Sonderpädagogischer Dienst an allgemeinbildenden Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen im Rhein-Neckar-Kreis, Heidelberg und Mannheim

Kooperative Organisationsformen an Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen

#### Schülerzahlen SBBZ 2018

01.01.2018 135

31.12.2018 150

zusätzliche IN-Schüler 27

**Gesamtschülerzahl 177**

#### Inklusive Außenstelle Pilgerhaus/Plätze

IAP Hemsbach 12

#### Belegung

01.01.2018 6

31.12.2018 8

## Belegungszahlen 2018

### Jugendhilfe

#### Stationäre Gruppen/Plätze

3 Wohngruppen Weinheim 24

3 Wohngruppen Schafhof Hemsbach 24

VION Schwetzingen (bis Mai 2018) 12

ION „Gelbes Haus“ (ab Juli 2018) 7

#### Auslastung/Tage

2018<sup>1</sup> 11.762

2017<sup>2</sup> 18.671

#### Betreutes Jugendwohnen/Plätze

Weinheim (10 Standorte) 42

#### Tagesgruppen Weinheim/Plätze

6 Tagesgruppen Pilgerhaus 48

2 Tagesgruppen Weststadt 16

#### Tagesgruppen Mannheim/Plätze

Mannheim-Süd 10

Mannheim-Nord 8

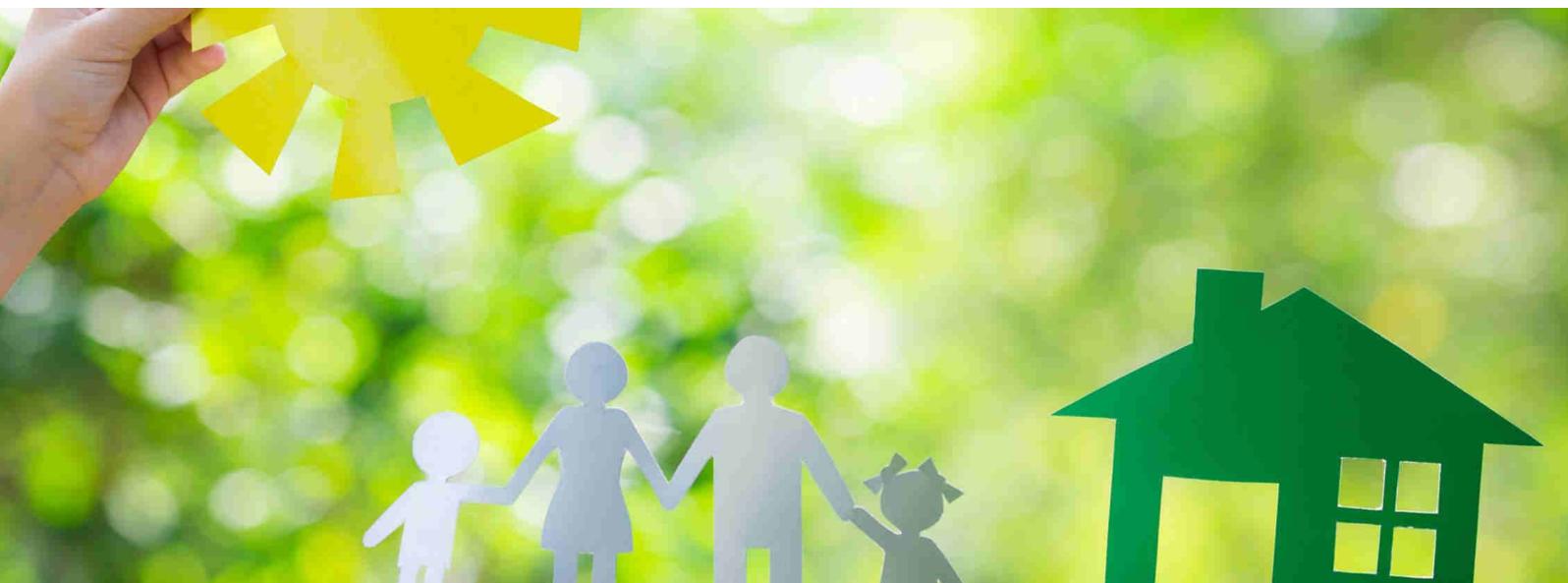
#### Auslastung/Tage

2018 20.139

2017<sup>2</sup> 17.701

(<sup>1</sup>: Rückgang der UMA-Betreuung, <sup>2</sup>: korrigierte Zahl 2017)

# Psychologische Familien- und Erziehungsberatung

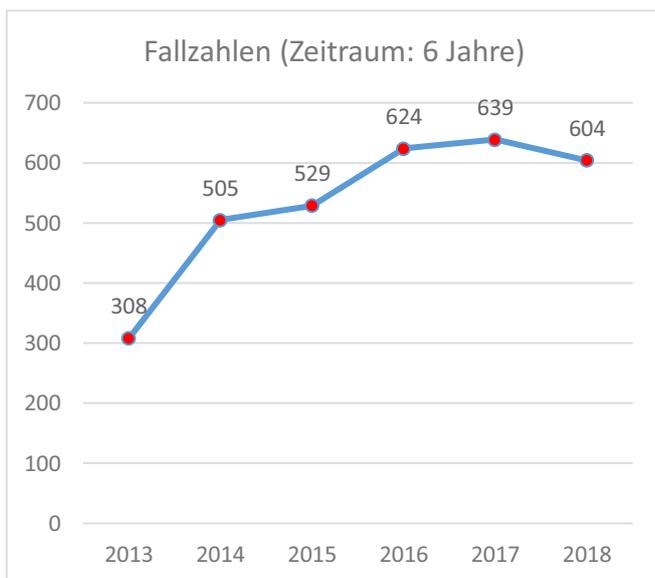


Junge Menschen & Familien  
Psychologische Familien- und  
Erziehungsberatung

**Beratung und Unterstützung von Familien,  
Jugendlichen und Fachkräften  
Prävention, Kurse, Coaching**

2018 wurden in der Psychologischen Familien- und Erziehungsberatung 604 Fälle bearbeitet. Damit ist die Fallzahl, im Vergleich zu den letzten zwei Jahren, ähnlich hoch geblieben. Die Anzahl der durch die Beratung erreichten Personen beträgt 1770 Menschen. Der Großteil der Erziehungsberatung wurde vorrangig mit Eltern ohne Anwesenheit der Kinder durchgeführt (44 %). Bei mehr als einem Viertel der Beratungen wurde die gesamte Familie (27,5 %) beraten. Ca. 15 % der Beratungen fanden direkt mit jungen Menschen statt.

**Fallzahlen im Jahresvergleich**



Seitdem das Pilgerhaus Träger der Beratungsstelle ist, haben sich, bei gleichbleibender Anzahl der Fachstellen, die Beratungsanfragen verdoppelt.

Einrichtung/Angebot	Termine	Gespräche	Erreichte Personen
Abendsprechstunde	43	55	107
Beratungsstelle			
Kindergärten	30	69	125
Schule/Hort	7	10	12
Tagesklinik	7	8	14
<b>Gesamt</b>	<b>87</b>	<b>142</b>	<b>258</b>

(Offene Sprechstunden 2018)

**Überweisungskontext**

27,6 % der Fälle kamen über Kindergarten und Schule zu uns, 19,2 % kannten uns aus früherer Beratung und haben sich wieder gemeldet. 15,2 % der Ratsuchenden wurden von Ärzten (v. a. Kinderärzten), medizinischen Diensten oder anderen Beratungsstellen zu uns weiter empfohlen. Rund 12 % der Klienten kamen durch die Weiterverweisung des Jugendamtes oder durch die Vermittlung des Familiengerichts. Knapp 11 % sind durch das Internet oder die Öffentlichkeitsarbeit der Beratungsstelle auf uns aufmerksam geworden. 15 % fanden den Weg zu uns, indem Freunde, Familienangehörige, Bekannte oder Klienten ihnen die Beratungsstelle weiter empfohlen haben.

Für eine schnelle und kurzfristige Hilfe der Ratsuchenden benötigt es geringe Wartezeiten. Wir konnten 94 % der Anfragenden innerhalb von vier Wochen ein Erstgesprächsangebot machen.

**Migrationssensible Beratung**

In 2018 lag der Anteil der Ratsuchenden mit Migrationshintergrund in unsere Beratungsstelle bei 32 %. Im bundesdeutschen Vergleich liegen die Zahlen der Erziehungsberatung mit Migrationshintergrund bei 24,4 % (2016).

**Offene Sprechstunden**

Unsere offenen Sprechstunden fanden in neun unterschiedlichen Einrichtungen statt. Dazu zählen sechs Kindergärten, die Tagesklinik des PZN in Weinheim mit ihren drei Stationen sowie die Abendsprechstunde jeden Donnerstag von 17:00 bis 19:00 Uhr in der Beratungsstelle selbst. Neu in 2018 hinzugekommen ist eine Elternsprechstunde in einem Schülerhort einer Grundschule. Erfreulich ist, dass wir an 87 Terminen im Jahr Jugendlichen, Eltern oder Fachkräften ein unmittelbares Beratungsangebot ohne Wartezeit machen konnten.

## Junge Menschen & Familien Psychologische Familien- und Erziehungsberatung

### Prävention

2018 gab es eine Zunahme an präventiven und fallübergreifenden Tätigkeiten. Insgesamt konnten 118 unterschiedliche Angebote durchgeführt werden. Darunter fallen 27 Vorträge in Kindergärten und Schulen bzw. Workshops für Erzieherinnen sowie 18 unterschiedliche Gruppenangebote, wie z. B. „Soziales Kompetenztraining“, „Mut tut gut“ oder die Elternkurse „Kinder im Blick“ und „Systemisches Elterncoaching“. 73-Mal nutzten Erzieherinnen und andere pädagogische Fachkräfte allein oder im Team unsere Fachkraftberatungen und Fallsupervisionen.

### Einblick in unsere Präventionsarbeit

2018 gab es drei öffentliche Angebote: Einen Vortrag zur Pubertät sowie zwei Vorträge für Großeltern, die in der „Mit-Erziehung“ ihrer Enkel sind.

### Pubertät – ohne geht es nicht“ für Eltern pubertierender Kinder

Um der steigenden Anzahl elterlicher Beratungsanfragen zum Thema Adoleszenz gerecht zu werden, entschied die Beratungsstelle, einen Vortrag zum Thema Pubertät anzubieten. Hierbei sollten nicht nur die Eltern erreicht werden, die bereits in der Beratungsstelle Termine wahrnehmen, sondern eine breitere Öffentlichkeit. Mit Hilfe bestehender Netzwerke und Pressearbeit wurde ein zweistündiger „Elternabend“ angekündigt, inhaltlich geteilt in einen fachlichen Input und einem Austausch der Eltern über eigene Erfahrungen und Fragen.



Die Gruppengröße wurde auf 20 Personen festgelegt, um einen vertraulichen Rahmen zu sichern. Über eine telefonische Anmeldung wurde in Erfahrung gebracht, ob das Thema von den Eltern gut angenommen wird: 70 Anfragen erreichten die Beratungsstelle.

Neben Informationen zu entwicklungspsychologischen und neurobiologischen Aspekten der Pubertät entstand bei den Eltern ein reger Austausch über eigene Erfahrungen, Lösungsmöglichkeiten zu schwierigen Situationen im Umgang mit den Jugendlichen, z. B. der Umgang mit Geschwisterstreit, Ausstieg aus der „Brüllfalle“, was ist „normal“ und über welches Verhalten müssen sich Eltern Sorgen machen.

Einige Eltern führten die Gespräche nach Beendigung des Abends noch fort. Andere Eltern meldeten sich später zu Beratungsterminen an. Im Februar 2019 wird der Vortrag für alle Eltern der Warteliste wiederholt. Eine Anfrage einer Weinheimer Schule ist 2019 in Bearbeitung.

### Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Alt sein - Jung sein - Zusammen sein!“

Im Januar 2018 fand in der Stadtbibliothek Weinheim im Rahmen des Netzwerkes Mehrgenerationenhaus und im September im Weinheimer Kino im Rahmen der Sozialen Vielfalt ein Vortrag der Beratungsstelle „Kinder brauchen Oma und Opa“ statt.

Der Vortrag traf auf viele interessierte Zuhörer, die mehrheitlich der Großelterngeneration angehörten. „Kinder brauchen verlässliche Bezugspersonen und sie profitieren ganz besonders vom Umgang mit den Großeltern“ – Der Veranstaltungstitel machte eine eindeutig Aussage aus der Perspektive der Kinder: Sie brauchen Oma und Opa. Kinder erleben Großeltern als Bezugspersonen mit anderen Qualitäten als die Eltern und sie sind eine wertvolle Ergänzung in der Erziehung. Sie genießen es, wenn Großeltern Zeit, Gelassenheit, Humor und Ruhe einbringen und bei Krisen Schutz und Sicherheit geben.

Die besonderen Persönlichkeiten von Großeltern, die z. B. andere Worte verwenden oder auf andere Dinge Wert legen, faszinieren Kinder und öffnen ihnen neue Horizonte. Damit sind Großeltern auch „eine Brücke in die Welt“.

## Junge Menschen & Familien Psychologische Familien- und Erziehungsberatung

Ältere Menschen freuen sich, die Lebendigkeit von Kindern erleben zu dürfen. Aber je nach Beanspruchung und Vitalität kommen sie mit Kindern nach einer gewissen Zeit an ihre Grenzen. Manche Großeltern müssen sich daher gegenüber den „Zeit“-Ansprüchen ihrer eigenen Kinder abgrenzen. Das weist auf ein Dilemma der Eltern- generation hin. Eltern sind oft eingespannt zwischen Beruf und Kinderbetreuung. Sie betrachten daher ihre Eltern und Schwiegereltern vor Ort als willkommene Unterstützer. Das gilt in besonderem Maße bei Krisen oder in finanziellen Notlagen. Trotzdem möchten sie meist nicht belehrt oder bevormundet werden. Für ein gutes Verhältnis von Oma, Opa und Enkel ist eine geklärte Beziehung zwischen Eltern und Großeltern unbedingt erforderlich.

Letztere haben laut Gesetz einen rechtlichen Anspruch auf Kontakt zu ihren Enkeln, vorausgesetzt dass es keinen Loyalitätskonflikt mit den Eltern gibt und der Kontakt dem Kindeswohl dient.

### Kinder brauchen Oma und Opa



**Dienstag, 30. Januar 2018, 18:30 Uhr**  
Stadtbibliothek, Luisenstraße 5/1

**„Großeltern haben im Leben ihrer Enkelkinder  
eine große Bedeutung!“**

Wie kann diese besondere Rolle in der Großeltern-Enkel-  
Beziehung aussehen und gut gestaltet werden?  
Wie profitieren alle beteiligten Generationen stärkend  
voneinander?

Nach einem Vortrag wollen wir mit Ihnen über diese und Ihre  
Fragen ins Gespräch kommen. Der Eintritt ist frei.

Im Vortrag wurde daraufhin gewiesen, dass auch Großeltern sich bei Fragen und Sorgen um ihre Enkelkinder an die Beratungsstelle wenden können. Ein Gruppenangebot ist für 2019 geplant.

## Vernetzungsaktivitäten

Eine vielfältige sozialräumliche Vernetzungsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer fallübergreifenden Arbeit. Im vergangenen Jahr gab es konstruktive Arbeitstreffen mit den Stellenleitern des Rhein-Neckar-Kreises, dem Stellenleiter der Evangelische Kirche Baden, Kooperationen mit dem Jugendamt des Rhein-Neckar-Kreises, dem Flüchtlings-Netzwerk, der Fachgruppe Kinder-Jugend, dem Arbeitskreis Elternkonsens, Hand in Hand, und vielen weiteren.

## Ein Dankeschön

Im vergangenen Jahr gab es weitere sehr gute Gespräche zwischen den Beratungsstellenleitern, den Trägern und den Mitarbeitenden des Rhein-Neckar-Kreises über einen höheren Zuschuss zur Finanzierung der Beratungsstellenarbeit für die folgenden Jahre. Im Jugendhilfeausschuss wurde über diese erneute Erhöhung positiv entschieden. An dieser Stelle ein Dankeschön. Darüber hinaus geht ein Dankeschön an die Stadt Weinheim, die unsere Arbeit wesentlich mitunterstützt. Erfreulich ist, dass wir ab Januar 2019 nun offiziell dem Verbund der Psychologischen Beratungsstellen in der Evangelischen Landeskirche Baden und der Diakonie Baden angehören.

## Ulrike Adam

Leiterin Familien- und Erziehungsberatung

## Psychologische Familien- und Erziehungsberatung

Marktplatz 1, 69469 Weinheim

Telefon: 06201 14362

Fax: 06201 12017

info@feb-weinheim.de

[www.feb-weinheim.de](http://www.feb-weinheim.de)

## Anmeldung

Montag bis Mittwoch, Freitag

09:00 bis 14:00 Uhr

Donnerstag

11:00 bis 17:00 Uhr

Offene Abendsprechstunde am Donnerstag

17:00 bis 19:00 Uhr

## Träger:

Pilgerhaus Weinheim

# Menschen mit Behinderung



(GRÜNRAUM-Gartenfest 2018)

Wohnen und Betreuung  
Offene Angebote  
Bewohnerbeirat  
Angehörigenbeirat

Menschen mit Behinderung  
Wohnen und Betreuung

**Stationäres Wohnen**  
**Ambulant Betreutes Wohnen**  
**Tagesgestaltung**

### **Wohnbereich I:** **WG 1 – Betreutes Wohnen –** **Außenwohngruppen**

Die Belegung im Wohnbereich I und in den Außenwohngruppen ist stabil. Zwei Teilnehmer wechselten nach dem Trainingswohnen in das Betreute Wohnen. Ein Platz im Trainingswohnen wurde neu belegt. Im Betreuten Wohnen wurden sieben Bewohner neu aufgenommen. Aufgrund einer schweren Erkrankung musste ein Bewohner aus dem Betreuten Wohnen ausscheiden. Eine Bewohnerin der Wohngruppe 1 ist aufgrund einer Erkrankung in ein Pflegeheim gewechselt.

Besondere Highlights im Jahresprogramm stellen die Besuche der Open Air-Konzerte von „Fanta4“ und „Highlander“ sowie die Teilnahme an der „Palazzo“-Zirkusshow mit Gourmet-Menu dar.

Im Rahmen des Freiwilligentages 2018 der Metropolregion Rhein-Neckar „Wir schaffen was“ wurde mit Unterstützung der Firma trans-o-flex Weinheim im September der Garten der Außenwohngruppe in der Wintergasse neu gestaltet, so dass dieser in Zukunft leichter durch die Bewohner gepflegt werden kann.



(Mitarbeiter der Firma trans-o-flex bereiten das Gelände vor)

### **Wohnbereich II:** **WG 6 bis 8**

2018 gab es im Wohnbereich II zwei Veränderungen in der Bewohnerschaft. Ein Bewohner wechselte in den Wohnbereich I und zog in eine Wohnung über der Wäscherei. In der Folge kam es zu einer Neuaufnahme in Wohngruppe 6.

Auch seitens der Mitarbeiterschaft gab es Veränderungen: Zwei Mitarbeiter aus dem Wohnbereich III wechselten in die Wohngruppe 6/7 bzw. die Wohngruppe 8.

Inhaltlicher Schwerpunkt in 2018 war die weitere Planung für den Ersatzbau „Südliche Bergstraße“. Hier erfolgte sowohl die technische als auch inhaltliche Planung unter Einbeziehung der Ergebnisse der Bewohnerbefragung. Die Bauarbeiten sind im Herbst 2018 gestartet. Zum Ende des Jahres war der Rohbau fertiggestellt. Voraussichtlicher Einzug der Bewohner ist im Juni 2019.



Gemeinsam mit dem Lions Club Weinheim und Mannheim-Rosengarten fanden wieder jahreszeitliche Aktionen statt. Dazu gehörten ein Ausflug in den Kurzpfalzpark, das traditionelle Osterier bemalen und Plätzchenbacken, der Besuch der Karl May-Festspiele sowie die Teilnahme an Fahrten des Integrativen Fanclubs.

Im Frühjahr und in der Adventszeit wurden zwei Aktionswochen mit mehreren Programmpunkten (Kartfahren, Besuch des Freizeitbads Miramar, des Frankfurter Zoos und der Weihnachtsmärkte in der Region) durchgeführt. Die Bewohner konnten außerdem wieder an den angebotenen Urlaubsreisen der Behindertenhilfe teilnehmen.

## Menschen mit Behinderung Wohnen und Betreuung

Das **Hausboot „Hol Über“** wurde unter Beteiligung von Mitarbeitern und Ehrenamtlichen wieder funktionsfähig gemacht und kann ab 2019 wieder für Freizeiten genutzt werden.

Mehrere Eltern der Wohngruppe 8 organisierten am Jahresfest erneut einen Verkaufstand mit selbstgemachten Werken. Der Erlös wurde an der Adventsfeier mit Bewohnern, Mitarbeitern und Angehörigen an die Gruppe übergeben.



(Selbstgemachte Accessoires gab es am Verkaufstand der WG 8)

### Wohnbereich III: Hector Haus – WG 2 bis 5

Die Mitarbeitersituation im letzten Jahr war von internen Wechseln und der Einarbeitung neuer Kollegen/innen geprägt. Zum September 2018 wurde die Verantwortlichkeit der Dienstplan-Koordination im Wohnbereich III neu vergeben und auf zwei Mitarbeitende verteilt.

Eine langjährige Bewohnerin ist 2018 verstorben. Es erfolgte eine Neuaufnahme für die Wohngruppe 5. Zwischen den Wohngruppen 4 und 5 fand ein Bewohnerwechsel statt.

Das Thema Doppeldiagnosen beschäftigt uns weiterhin intensiv, so dass die Zusammenarbeit mit der Diakonie-Klinik in Mosbach, mit der neuropsychiatrischen Klinik und der Psychiatrischen Ambulanz durch den Pflegekoordinator intensiviert wurde.

Das Weiterentwicklungsprojekt zwischen Wohnbereich III und der Tagesstruktur wurde im Dezember 2018 mit einer Abschlussveranstaltung gemeinsam mit dem Vorstand abgeschlossen. Die externe Begleitung wurde beendet und die Implementierung der erarbeiteten Inhalte und der aufgabenbezogene Einsatz der Mitarbeitenden wurde an die zuständigen Leitungen übergeben.

Im **Arbeitskreis Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung** ging es um die Erarbeitung von übergreifenden Konzepten zu den Themen kultursensible Pflege, Sucht und basale Stimulation.

Im **Arbeitskreis Hospiz** wurde sich verstärkt mit der Thematik Trauer auseinander gesetzt. Es wurden Ideen und Vorschläge für die Gestaltung einer Erinnerungsecke auf dem Gelände und der Vorbereitung eines internen Angebotes unter dem Stichwort „Trauertreff“ entwickelt.

Für die Gestaltung der Wochenenden werden seit dem Sommer Aktionen zu einem bestimmten Motto (z. B. im August: Wasser, September: Apfel) angeboten. Im Rahmen der Ausflugs-AG fanden zehn Ausflüge in die nähere Region statt, u. a. zum Rhein-Neckar-Zentrum, dem Hofcafé Reisig sowie dem Café Mittendrin in Schriesheim oder auch in die Weinheimer Innenstadt. In 2018 wurden wieder Gruppenfreizeiten durchgeführt.

### Tagesstruktur

Das Team der Tagesstruktur ist inzwischen auf zehn Mitarbeitende angewachsen. Neben Fachkräften und Assistenten sind Auszubildende, FSJ`ler und Praktikanten in der Betreuung und Begleitung von rund 25 Senioren aktiv. Diese findet in zwei Bereichen statt. Zu besonderen Anlässen oder speziellen Angeboten wird auch die Tagesstruktur in Haus B genutzt.

Beliebte Angebote sind die jahreszeitlich abgestimmten Bastel-, Werk- und Kochangebote, die mit den Teilnehmern gemeinsam geplant und auf deren Bedürfnisse abgestimmt werden.

## Menschen mit Behinderung Wohnen und Betreuung

Dazu gehören die Faschings- und Oster-Dekorationen, die Teilnahme am sommerlichen Gartenfest im **GRÜNRAUM**, das herbstliche Kürbis-Schnitzen einschließlich Kochen einer Kürbissuppe oder das Herstellen von Gruß- und Weihnachtskarten. Alle wirkten aktiv im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit. Der Fokus der Ausflüge lag auf ortsnahen Zielen wie z. B. dem **GRÜNRAUM**, dem Besuch der „Elli 9“ sowie dem Hermannshof und Schloßpark.

Eine stets wachsende Beliebtheit erfährt die Tagesstruktur durch Anfragen von Praktikanten aus den umliegenden Schulen. Auch 2018 sorgten mehrere Praktikanten für Abwechslung im Alltag. Seitens des Mitarbeiterteams erfordert es gleichermaßen eine zunehmende Flexibilität, um der verantwortungsvollen Anleitung und Begleitung der oft sehr jungen Hospitanten gerecht zu werden.

Im Rahmen des strukturellen Entwicklungsprojekts mit dem Wohnbereich III ging es für die Tagesstruktur um die Ein- und Durchführung des sogenannten „Läuferdienstes“. Ein Aspekt dabei war die individuelle Versorgung kranker Bewohner/innen in ihrem gewohnten Umfeld sowie die dienstliche Kooperation zwischen den Wohngruppen und der Tagesstruktur. Hierdurch intensivierte sich die Zusammenarbeit im Hause. Gleichermäßen wurden Störungen in den Abläufen reduziert, wovon sowohl die Mitarbeiter, vor allem aber die Tagesgäste profitierten. Der Entwicklungsprozess ist auf einem guten Weg. Es wurde ein Arbeitskreis eingerichtet, um die neuen Erkenntnisse auszuwerten und zu evaluieren.

### Bereichsübergreifend

Für die Mitarbeitenden der Behindertenhilfe fanden eine eintägige sowie eine zweitägige Fortbildung mit externen Referenten zu den Themen „Aufsichtspflicht und Haftung“ sowie „Selbstbestimmung – geht nicht, gibt`s nicht“ statt. Beide Angebote wurden gut wahrgenommen. Beim Weinheimer Ausbildungstag 2018 „WHAT“ waren wieder Auszubildende und Mitarbeiter mit

einem Infostand vertreten, um die Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten im Pilgerhaus vorzustellen.

### Arbeitskreis Inklusion

Der Arbeitskreis Inklusion hat 2018 seine Arbeit fortgesetzt. Es wurde ein Partizipationskonzept erarbeitet. Der Arbeitskreis wird vom Zentrum für Inklusion unterstützt.

### Teilnahme am Landesturnfest

Beim Landesturnfest, das 2018 in Weinheim ausgetragen wurde, nahm das Pilgerhaus in den Disziplinen Boule, Ringtennis und Tanz teil. Es gab einen beeindruckenden Auftritt der Tanzgruppe, der zeigte, dass es nicht immer auf Perfektion ankommt, um zu überzeugen. Die Tanzgruppe, angeleitet durch eine Mitarbeiterin der WG 5, hat sich inzwischen zu einem festen wöchentlichen Freizeitangebot etabliert.

Mitarbeiter, Ehrenamtliche und einige Mitglieder des Integrativen Fanclubs übernahmen während des 5-tägigen Turnfests die Versorgung von 75 Sportlern in der Turnhalle der Peter-Koch-Schule.

### Bandprojekt: Club 8

Das aus dem Wunsch von Bewohnern der Wohngruppe 8 entstandene Bandprojekt konnte bei mehreren internen und auch ersten externen Auftritten Einblicke in das gemeinsame Improvisieren mit Percussion-Musik geben. Die Band Club 8 war eines der Highlights beim 168. Jahresfest im Pilgerhaus und präsentierte sich Ende des Jahres im Café Central als Vorgruppe von Mambo Kurt einem größeren, öffentlichen Publikum. 2019 soll das Bandprojekt zu einem inklusiven Musikprojekt erweitert und etabliert werden.



Menschen mit Behinderung

Offene Angebote

### AG-Angebote

#### Urlaub und Freizeit

#### Kooperationen

#### Gruppenübergreifende Angebote

Die vielfältigen AG-Angebote werden gut nachgefragt. Sie besitzen für die Bewohner einen hohen Stellenwert und spiegeln Zufriedenheit und Lebensqualität wider. Dieses Angebot ist durch das große Engagement der Mitarbeiter und die Mitwirkung von Ehrenamtlichen möglich. Es wurden zahlreiche regionale Events und Veranstaltungen besucht. Im Wohnbereich III haben sich mit einer „Freien Zeit-AG“ und einer „Bewegungs- und Tanzspiele-AG“ zwei neue Angebote etabliert.

#### Urlaubsangebote

Im Jahresprogramm der Behindertenhilfe ist der Urlaub ein fester und wichtiger Bestandteil. Der Reisekatalog ist in Leichter Sprache verfasst. Anstelle eines gedruckten Katalogs wird das Urlaubsprogramm zukünftig in einer digitalen Version präsentiert. Bei der Angebotsplanung werden Teilhabe und Selbstbestimmung berücksichtigt, um eine auf den Bedarf der Bewohner zugeschnittene Reiseauswahl anbieten zu können. 2018 lag der Fokus auf der Durchführung von gruppen- und bereichsinternen Urlaubsangeboten, um eine Evaluierung und Aktualisierung der Bedarfe zu ermöglichen. Dadurch konnten Erkenntnisse gewonnen werden, die Wünsche und Möglichkeiten der Bewohner/innen stärker integrieren. Zudem fanden einige Mitarbeiterwechsel statt, so dass das gruppeninterne Angebot das gegenseitige Kennenlernen außerhalb des Gruppenalltages ermöglichte.

#### Kunst und Diakonie

Mitte April 2018 fand der **21. Kunstaktionstag** durch die Initiative „Kunst und Diakonie“ statt. Als begleitende Künstlerin war Elke Bissdorf eingeladen. Es wurde geschnitten, gemalt und geklebt. Eine Auswahl der Kunstwerke wird seit Ende 2018 auch einem größerem Publikum im Hector-Sport-Zentrum präsentiert.

#### Fußball-AG

Die Fußball-AG der Behindertenhilfe erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit und konnte im Verlaufe des Jahres bei diversen Turnieren sogar mit zwei Teams an den Start gehen. Durch die sehr guten Platzierungen im Vorjahr erfolgte ein Aufstieg in höhere Kategorien, so dass die Fußballer auf stärkere gegnerische Mannschaften trafen als gewohnt. Die letztjährigen Erfolge konnten dadurch nicht wiederholt werden und trotz vielzähliger, teils sehr knapper Niederlagen zeugte ein toller Teamgeist von gutem Zusammenhalt.

Neben der Teilnahme an diversen Special Olympics-Turnieren und dem „Unified-Landesturnier“ in Hoffenheim war ein Pilgerhaus-Team als Gast beim **Charity-Jugendturnier** des Karl-Kübel Gymnasiums Bensheim mit einem Einlagespiel dabei. Der Spendenerlös ging an das inklusive Fußballteam von Pilgerhaus und TSG Lützel Sachsen.



#### Lions Club-Cup

Beim Lions Club-Cup wurde die Pilgerhaus-Mannschaft Vizemeister in Kategorie B. Der Lions Club Mannheim-Rosengarten sorgte zudem am Jahresfest für eine Überraschung und übergab der Fußball-AG einen Satz neue Trikots, die beim Hallenturnier im Frühjahr 2019 erstmalig zum Einsatz kommen werden.



## Menschen mit Behinderung Offene Angebote

### **Integrativer Fanclub**

Das Jahr 2018 stand beim Integrativen Fanclub der TSG 1899 Hoffenheim ganz im Zeichen der erstmaligen Champions League-Teilnahme der Hoffenheimer sowie des zehnjährigen Bestehens des am 16. Juli 2008 gegründeten Vereins.

Auftakt des Jubiläumsjahres bildete kurz nach der alljährlichen Winterfeier eine Auswärtsfahrt nach München, die mit einer zünftigen Übernachtung sowie dem Besuch der TV-Sendung „**Check 24-Doppelpass**“ verbunden war. Weitere Inklusionstouren folgten, wie z. B. am 5. Mai (Tag der UN-Behindertenrechtskonvention) nach Stuttgart oder im Herbst nach Nürnberg, wo man sogar ein integratives Freundschaftsspiel mit und gegen die Franken absolvierte. Das fußballerische Sommerloch wurde durch die traditionelle Teilnahme am Weinheimer Weststadtfest mit der beliebten „Torwand anno 1899“ sowie der großen Fanclub-Jubiläumsfeier auf dem Pilgerhausgelände überbrückt.

### **10 Jahre Integrativer Fanclub**

Beim Jubiläumsfest waren rund 100 Fans aus nah und fern zu Gast. Alle Mitglieder erhielten eigens für diesen Anlass kreierte T-Shirts. Offizielle Vertreter der TSG 1899 Hoffenheim und anderer Fanclubs überbrachten Grußworte und Geschenke, eine Live-Band trug zur musikalischen Unterhaltung bei, eine Tombola sorgte für Nervenkitzel. Die großzügige Spende der Dietmar-Hopp-Stiftung ermöglichte anschließend u. a. die Fahrt nach Frankreich zum Champions League-Spiel bei Olympique Lyon inklusive Übernachtung.



(Glückwunsch zum Jubiläum: Die TSG übergibt dem Fanclub ein Jubiläums-T-Shirt)

Ähnlich aufregend war Ende November 2018 der Besuch der zwei Fußballnationalspieler Adam Szalai und Nico Schulz beim Fanclub-Stammtisch im Pilgerhaus.

Ein besonderes Highlight zum Jahresausklang stellte die Wahl des „**SWR-Sporthelden 2018**“ dar, die Philipp Nunninger als 2. Vorsitzender des Fanclubs erfolgreich gewann.



(SWR-Sportheld 2018: Philipp Nunninger präsentiert stolz den Siegerpokal)

### **Hildegard Nörling-Meisner**

Leitung Wohnbereich I

### **Oliver Butzke**

Leitung Wohnbereich II

### **Annika Elpelt**

Leitung Wohnbereich III

### **Michael Mildenberger**

Leitung Offene Angebote

## Menschen mit Behinderung Bewohnerbeirat

### Interessenvertretung der Bewohner

Der Bewohnerbeirat trifft sich einmal im Monat und bespricht wichtige Dinge, die das Pilgerhaus betreffen. Herr Gerbich-Demmer kommt manchmal in unsere Sitzung und erzählt uns, was im Pilgerhaus verändert werden soll. Und was es Neues gibt. Bei manchen Entscheidungen kann der Bewohnerbeirat mitentscheiden. Und bei anderen Entscheidungen bekommt er Bescheid gesagt.

Der Bewohnerbeirat nimmt auch am Freizeit-Ausschuss teil. Dort wird über die Freizeit-Angebote und Urlaube gesprochen, die es im Pilgerhaus gibt. Wir besuchen neue Bewohner und begrüßen sie. Wir gehen auch auf Beerdigungen, um Abschied von verstorbenen Bewohnern zu nehmen.

### Auch 2018 hat der Bewohnerbeirat wieder einiges erlebt und getan:

Anfang des Jahres waren wir wieder auf dem Thomashof zu Gast. Dort haben wir zusammen mit anderen Beiräten geübt, wie man mit dem Chef oder der Heimleitung redet. Wir haben Rollenspiele gemacht und mussten gemeinsam knifflige Probleme lösen. Das nächste Treffen auf dem Thomashof findet im März 2019 statt.

Die Meinung der Bewohner ist wichtig. Darum führen wir Befragungen durch. Die Ergebnisse geben wir dann weiter. So haben wir 2018 alle Bewohner im Pilgerhaus gefragt, ob sie mit dem Essen zufrieden sind. Jeder durfte sagen, was ihm schmeckt und was nicht. Man durfte sich auch etwas wünschen, was es nicht so oft zu Essen gibt. Das Ergebnis war, dass viele Bewohner das Essen gut finden. Wir haben die Ergebnisse der Hauswirtschaftsleiterin Frau Weinmann gezeigt und sie hat darüber mit den Mitarbeitern in der Küche gesprochen. Es wurden sogar Wünsche neu mit in den Speiseplan aufgenommen. Das freut uns sehr.

Auf dem Jahresfest hat der Bewohnerbeirat wieder einen Info-Stand gemacht. Es gab auch wieder Popcorn. Außerdem haben wir zusammen mit

den Besuchern eine Fotowand erstellt. Jeder konnte sagen, was für ihn wichtig ist, damit alle zufrieden „in einem Boot“ leben können.



(Jahresfestbesucher am Stand des Bewohnerbeirats)

Seit 2018 nimmt der Bewohnerbeirat auch im neu gegründeten Inklusions-Arbeitskreis teil. Dort besprechen wir viele Dinge. Zum Beispiel, wie die Bewohner im Pilgerhaus mehr mitbestimmen können.



Der Bewohnerbeirat hat ein Dienst-Handy und ist Dienstag und Freitag von 16 bis 18 Uhr unter: 0160 91518289 für Bewohner zu erreichen.

Wenn ihr Probleme, Fragen oder Vorschläge habt, kommt bitte zum Bewohnerbeirat. Der Bewohnerbeirat versucht, euch so gut es geht, zu helfen.

### **Andreas Hänisch**

Vorsitzender Bewohnerbeirat

### **Stefan Michael**

Bewohnerbeirat

## Menschen mit Behinderung Angehörigenbeirat

### Vertretung der Eltern, Angehörigen und gesetzlichen Vertreter

Der Angehörigenbeirat vertritt die Interessen der Eltern, Angehörigen und gesetzlichen Betreuer der Bewohnerinnen und Bewohner gegenüber dem Pilgerhaus. Er wirkt als Bindeglied zwischen den Angehörigen und den Leitungsverantwortlichen des Pilgerhauses.

Anliegen und Aufgabe des Angehörigenbeirats ist es, die Leitung des Pilgerhauses bezüglich der Belange und Interessen der Bewohner zu unterstützen und ihr mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Er wirkt unterstützend bei der Kontaktpflege innerhalb und außerhalb des Pilgerhauses sowie bei der Durchführung von Freizeitaktivitäten und Veranstaltungen. Fragen und Anregungen der Angehörigen oder gesetzlichen Betreuer werden über den Angehörigenbeirat an die Pilgerhausleitung weitergeleitet. Gleichermaßen informiert das Pilgerhaus über relevante Veränderungen, Beschlüsse oder Problemsituationen, die sich im Betreuungsalltag ergeben können.

Der Angehörigenbeirat kommt in der Regel einmal im Quartal zusammen. Bei zusätzlichem Bedarf werden weitere Besprechungstermine angesetzt. Zu den Aufgaben des Angehörigenbeirats gehört es auch, sich über Themen zu informieren, die relevant sind für Eltern, gesetzliche Vertreter und die Bewohner im Pilgerhaus. Herr Butzke (Wohnbereichsleitung) nimmt als Vertreter des Pilgerhauses an den Sitzungen teil.

Im Laufe eines Jahres gibt es bei den Sitzungen auch immer wiederkehrende Themen wie z. B. Hygiene, Zimmerreinigung. Engpässe beim Betreuungspersonal.

Auch für das Jahr 2018 ist hervorzuheben, dass seitens des Pilgerhauses viele Initiativen zur Verbesserung der internen Organisation und der Betreuungssituation der Bewohner unternommen wurden.

Es zeigt sich, dass kritische Anfragen seitens der Eltern oder Gesetzlichen Vertreter stark abgenommen haben. Das ist für alle eine positive Entwicklung.

Beim traditionellen Jahresfest des Pilgerhauses war der Angehörigenbeirat zum 7. Mal mit einem eigenen Stand vertreten. Der Angehörigenbeirat präsentierte sich passend zum Jahresfest-Motto "Alle in einem Boot" mit einem liebevoll dekorierten Gummiboot. Dazu gab es kleine Bastelarbeiten die von Doris Keller, Mitglied des Angehörigenbeirats, vorbereitet wurden. Leider hatte der Wettergott kein strahlendes Auge für das Jahresfest und die Mühen der Vorbereitungen übrig. Wegen einer Sturmwarnung mussten die Stände in die Räumlichkeiten verlegt werden.



(Die Mitglieder des Angehörigenbeirats an ihrem „seetüchtigen“ Infostand)

Wie immer ist das Jahresfest im Pilgerhaus eine gute Gelegenheit, sich über die Tätigkeit des Angehörigenbeirats zu informieren.

**Interessieren Sie sich für eine Mitwirkung?  
Sprechen Sie uns gerne an. Wir freuen uns.**

#### **Ewald Roeben**

Vorsitzender Angehörigenbeirat

## Belegungszahlen 2018

### Stationäres Wohnen/Plätze

8 Wohngruppen Pilgerhaus	109
1 Außenwohngruppe	5
Trainingswohnen	3

### Auslastung/Tage

2018	41.137
2017	40.719

### Belegung

01.01.2018	112
Aufnahmen	10
Abgänge	3
31.12.2018	119

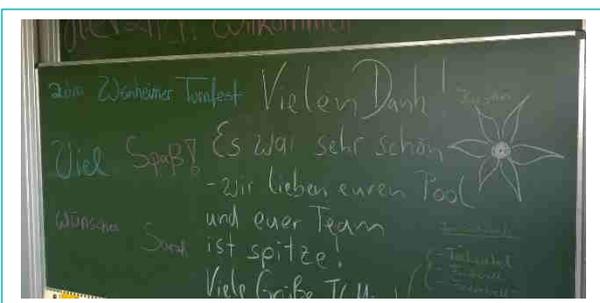
### Ambulant Betreutes Wohnen/Plätze

Betreutes Wohnen	34
Begleitetes Wohnen Familie	2
Kurzzeitbetreuung	2
Persönliches Budget	5

## Gemeinsam macht es mehr Spaß

Die über das Pilgerhaus betreuten Menschen haben ganz unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen. Um für alle möglichst abwechslungsreiche und passende Angebote zu realisieren, sind wir immer wieder auf Mithilfe angewiesen.

Wir freuen uns daher sehr, wenn Menschen aus der Nachbarschaft und Umgebung uns ehrenamtlich unterstützen möchten. Besonders an den Abendstunden und am Wochenende ist eine ehrenamtliche Mitwirkung sehr willkommen.



## Gehen Sie gerne Kegeln oder Rad fahren?

Unsere Bewohner auch. Mit netter Begleitung macht es gleich doppelt so viel Spaß. Wir freuen uns über jede ehrenamtliche Mitwirkung.

Schreiben Sie uns: [ehrenamt@pilgerhaus.de](mailto:ehrenamt@pilgerhaus.de)



(Der jährliche Kunstaktionstag ist eines von vielen Projekten, die durch ehrenamtliches Engagement unterstützt werden.)

## Zentrum für Inklusion (ZFI)



(Szene aus dem „Keine Angst!“-Theaterprojekt)



Menschen mit Behinderung  
Zentrum für Inklusion

## **Beratungszentrum Büro für Leichte Sprache Vernetzung und Kooperation**

Das Jahr 2018 war für das Zentrum für Inklusion ein wichtiges und aufregendes Jahr. Höhepunkt war sicherlich der Einzug am neuen Standort in der Elisabethstraße 9 und die dazugehörige Eröffnungsfeier am 6. Juni 2018.

Viele Gäste, tolle Musik, spannende Reden und tolles sommerliches Wetter werden noch lange in Erinnerung bleiben.



(Zahlreiche Gäste, Freunde und Vertreter aus Stadt und Gemeinde nahmen an der Eröffnungsfeier teil.)

Durch die neuen Räumlichkeiten haben sich auch neue Möglichkeiten für Angebote ergeben. Nachdem 2017 vor allem im Zeichen der Konzeptualisierung, Etablierung, Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung stand, konnten wir 2018 mit dem Zentrum für Inklusion richtig starten.

### **Beratungsangebot**

Das ZFI ist erste Anlaufstelle bei Fragen und Problemen für Menschen mit Behinderung sowie deren Angehörige im nördlichen Rhein-Neckar-Kreis. 2018 konnten erste Beratungsgespräche durchgeführt werden. Themen waren hierbei vor allem Freizeitgestaltung, Wohnen im Rahmen der Eingliederungshilfe und Probleme am Arbeitsplatz von Menschen mit einer Behinderung.

### **Büro für Leichte Sprache**

Das Büro für Leichte Sprache am Zentrum für Inklusion konnte 2018 erste Aufträge akquirieren. Zusammen mit den Weinheimer Nachrichten haben wir eine öffentlichkeitswirksame Aktion zur

Oberbürgermeisterwahl im Juni 2018 realisieren können: Der Bewohnerbeirat des Pilgerhauses und der Werkstattatrat der Diakoniewerkstätten hatten gemeinsam Fragen an die potentiellen Kandidaten erarbeitet. Die Antworten wurden vom ZFI in Leichte Sprache übersetzt und anschließend in den Weinheimer Nachrichten auf zwei kompletten Zeitungsseiten veröffentlicht.

Die Volksbank Weinheim-Stiftung hat das Büro für Leichte Sprache mit 5.000 Euro unterstützt, um Übersetzungen in Leichter Sprache für andere Einrichtungen zu ermöglichen. Vorgesehen in 2019 sind Übersetzungen für das Bruno-Fritsch-Haus, die AWO Rhein-Neckar, die Suchtberatungsstelle Weinheim und das Diakonische Werk Weinheim. Für die Qualität der Übersetzungen ist es wichtig, dass Menschen aus der Zielgruppe die Texte überprüfen. Sie kontrollieren, ob die Texte für sie auch tatsächlich zu verstehen sind und geben den Übersetzern wichtige Rückmeldungen. Wir haben daher 2017 angefangen, fünf Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Pilgerhaus zu Prüfern für Leichte Sprache zu qualifizieren. Diese sogenannte Prüferschulung wurde 2018 abgeschlossen, von den qualifizierten Prüferinnen und Prüfern werden wir regelmäßig unterstützt.

### **Organisation**

Im Juni 2018 hat Vanessa Schmidt am ZFI angefangen. Ihre Hauptaufgabe ist die Übersetzung von Texten in Leichter Sprache. Hierbei arbeitet sie eng mit den Prüfern zusammen. Darüber hinaus ist Frau Schmidt für Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Als Ergänzung zu seiner Internetpräsenz hat das Zentrum für Inklusion Mitte des Jahres eine eigene facebook-Seite aufgebaut.

An das Zentrum für Inklusion sind auch Ehrenamtliche angegliedert. Die Inklusionsberater stehen als Erstberater zum Thema Barrierefreiheit zur Verfügung. Darüber hinaus hat sich aus dem Kreis der Inklusionsberater und weiteren Ehrenamtlichen ein Kreis von vier Frauen gebildet, die regelmäßig das neue Angebot „Feierabend in der Elli“ unterstützen. Sie haben an der Entwicklung des Konzepts mitgearbeitet und bieten seit Herbst 2018 ein tolles Angebot, das auf große Resonanz trifft.

## Menschen mit Behinderung Zentrum für Inklusion

### Projekte

Das Zentrum für Inklusion hat 2018 zahlreiche Angebote u. a. in Kooperation mit anderen Institutionen realisiert. Anliegen war es, zu informieren, zu sensibilisieren sowie Austausch und Inklusion zu ermöglichen.

Dazu gehörte die Teilnahme an den Aktionswochen des Mehrgenerationenhauses Weinheim rund um die Ausstellung „Das Alter in der Karikatur“ sowie die Film-Matinee „3 von Sinnen“ im Modernen Theater mit anschließender reger Gesprächsrunde zum Thema Barrierefreiheit und Behinderung.

Im März organisierten die Inklusionsberater in der Stadtbibliothek eine interaktive Veranstaltung, bei der der Umgang mit Einschränkungen (z. B. mittels Rollstuhl, Augenmaske, Anzug) erlebbar und nachvollziehbar gemacht wurde.

Weitere Veranstaltungen waren die Film-Matinee zu „Die Zeit nach Berg Fidel“ in Kooperation mit dem Arbeitskreis Inklusion Weinheim, die Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zum Thema außerschulische inklusive Bildung im Rahmen der Eröffnung der neuen Räumlichkeiten der Landeszentrale für politische Bildung sowie die Teilnahme an der Sozialen Vielfalt Weinheim.

Im Oktober organisierte das ZFI gemeinsam mit dem **Netzwerk Inklusion** in Heidelberg eine Informationsveranstaltung zum Bundesteilhabegesetz mit namhaften Gästen, wie der Landesbehindertenbeauftragten für Baden-Württemberg, Stefanie Aeffner und Steffen Luik, Richter am Bundessozialgericht. Auch wenn weiterhin Fragen bestehen, konnten viele beruhigende Einblicke in die aktuellen Veränderungen gegeben werden.

Nach dem großen Erfolg in 2017 haben wir wieder gemeinsam mit der **Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg** eine Wahlvorbereitung in Leichter Sprache durchgeführt. Diese fand im Rahmen der Wahl des neuen Oberbürgermeisters in Weinheim statt.

### Inklusives Theaterprojekt **KEINE ANGST!** THEATERPROJEKT 2018

2018 stand ganz im Zeichen des inklusiven Theaterprojekts „Keine Angst!“. Zwischen 20 und 30 Teilnehmer trafen sich jeden Dienstag und an

regelmäßigen Workshops, um sich in nonverbalen Ausdrucksformen auszuprobieren. Dabei sind tolle Erfahrungen entstanden, an denen die Einzelnen sicher gewachsen sind. Unser Dank gilt Janet Grau und Anca Krause von den Kulturmachern Heidelberg e. V., die mit viel Kompetenz und Motivation das Theaterprojekt durchgeführt haben.



### Bildungsprogramm: „Ich weiß Bescheid!“

Da die außerschulische Bildung von Erwachsenen mit kognitiven Einschränkungen eine große Resonanz erfährt, haben wir uns entschieden, dem Thema mehr Raum zu geben. Unter dem Namen „Ich weiß Bescheid!“ stellen wir ein Bildungsprogramm mit einem monatlichen Angebot bereit, zu dem man sich anmelden kann. Dazu werden unterschiedliche Dozenten eingeladen. Das erste Bildungsprogramm fand von September 2018 bis März 2019 statt. Eine Fortsetzung ab Frühjahr 2019 ist geplant. Das Projekt wird gut angenommen und ist durch Spenden unterstützt.

Ende des Jahres haben wir außerdem mit engagierter, ehrenamtlicher Unterstützung einen wöchentlichen Lese- und Schreibkurs am ZFI begonnen.

Zentrum für Inklusion

**Ich weiß Bescheid!**

Wir lernen zusammen.  
Manche Kurse sind in Leichter Sprache oder einfacher Sprache.  
Einfach für einen Kurs entscheiden und dann anmelden.  
Man darf auch mehrere Kurse machen.

Herbst/Winter 2018/2019

### Wochenausklang: Feierabend in der Elli

Als Auftakt in das Wochenende findet seit September 2018 jeden ersten Freitag im Monat der „Feierabend in der Elli“ statt. In entspannter Atmosphäre entsteht Begegnung und Austausch zwischen Menschen mit und ohne Behinderung. Musikerinnen und Musiker aus der Region begleiten die Veranstaltung.

Das Angebot im **FREIRAUM**-Café findet sehr viel Anklang, rund 50 Personen sind regelmäßig dabei. Das Angebot wird 2019 weitergeführt.



(Auftritt der Music Chaos Crew beim Feierabend in der Elli)

Das Zentrum für Inklusion ist inzwischen in der Region etabliert und für sein umfangreiches, inklusives Angebot bekannt.

### Anne-Kathrin Keuk

Leiterin Zentrum für Inklusion

### Zentrum für Inklusion (ZFI)

Beratungszentrum für Menschen mit Behinderung  
Büro für Leichte Sprache

Elisabethstraße 9

69469 Weinheim

Telefon: 06201 3897857

info@zentrum-inklusion.de

[www.zentrum-inklusion.de](http://www.zentrum-inklusion.de)

### Träger:

Pilgerhaus Weinheim

### Bildungsprogramm „Ich weiß Bescheid!“

Frühjahr/Sommer 2019

### Workshop zum „Weinheimer Modell“

11. Mai 2019

### Infos zur Europawahl

17. Mai 2019

### Infos zur Kommunalwahl in Weinheim

18. Mai 2019

### Englisch verstehen – leicht gemacht

ab 5. Juni 2019 (3 Termine)

### Vortrag zur Gesetzlichen Betreuung

26. Juli 2019

### Besuch der Stadtbibliothek

1. August 2019

### Prüferschulungen Leichte Sprache

Wir suchen interessierte Menschen, die gerne ehrenamtlich Texte auf ihre Verständlichkeit hin überprüfen. Weitere Termine sind am: 4. Mai, 1. Juni, 29. Juni 2019

Das ZFI freut sich über Aufträge für Übersetzungen in Leichte Sprache, um vielen Menschen den Zugang zu Informationen zu ermöglichen.

### Lust auf (Live-)Musik und nette Gesellschaft?

Der Feierabend in der Elli bietet einen gemütlichen Wochenausklang – jeden ersten Freitag im Monat ab 17 Uhr.

**Feierabend in der Elli**

**Termine 2019:**  
4. Januar  
1. Februar  
1. März  
5. April  
3. Mai  
7. Juni  
5. Juli  
2. August  
6. September  
4. Oktober  
6. Dezember

Jeden ersten Freitag im Monat  
17 bis 20 Uhr  
FREIRAUM-Café im  
**Zentrum für Inklusion**

Einfach mal relaxen, sich unterhalten,  
(Live-)Musik hören, einen Kaffee trinken...

**Kommt vorbei!**

Das Freiraum-Café in der Elisabethstraße 9 ist in dieser Zeit für alle geöffnet, die in gemütlicher Atmosphäre die Woche ausklingen lassen möchten. Wir freuen uns auf Euch!

Von und mit den Inklusionsberatern in Weinheim

[www.zentrum-inklusion.de](http://www.zentrum-inklusion.de) oder auf facebook

### **Inklusive Nähwerkstatt Beschäftigung für sozial benachteiligte Menschen**

2018 war das Jahr der **BLAUHERZ**-Projektentwicklung: Die Nähwerkstatt am Pilgerhaus hat sich zu einem inklusiven Modeprojekt hin verändert. In Kooperation mit der Studenteninitiative Enactus Mannheim e. V. wurde die gemeinsame Modemarke **BLAUHERZ**. Style without borders gegründet und europaweit als Marke eingetragen. Herzstück war die Entwicklung einer Hose für Rollstuhlfahrer, die sich an den besonderen Bedürfnissen für Menschen im Rollstuhl orientiert und gleichzeitig den Wünschen an ein modisches Outfit gerecht wird. Die Schnitt- und Materialanforderungen wurden in Abstimmung mit der Zielgruppe definiert, so dass die Hose anschließend durch das Hohenstein-Institut für Textilinnovation in einem Konfektions-Schnitt gradiert werden konnte.



Im Rahmen einer Internet-Crowdfunding-Kampagne konnten wir zahlreiche Menschen für unser **BLAUHERZ**-Projekt begeistern, so dass am Ende 8.000 Euro erzielt wurden. Die Entwicklung des Projekts als anerkannter Inklusionsbetrieb durch den Kommunalverband Jugend und Soziales Baden-Württemberg und die Beantragung einer Starthilfe-Förderung bei der Aktion Mensch e. V. stand im Mittelpunkt der betriebswirtschaftlichen Projektleitung.

Parallel dazu wurden die neuen Räume der **BLAUHERZ**-Nähwerkstatt in der Elisabethstraße eingerichtet, und sieben Näh-Arbeitsplätze mit Industrie-Nähmaschinen ausgestattet.

Ab Juli 2018 haben wir mit der Produktion der **BLAUHERZ**-T-Shirt-Serie und der **BLAUHERZ**-Rucksäcke begonnen. Bis Ende 2018 wurden rund 20 Rollstuhlfahrerhosen produziert und verkauft. Weiterhin fertigt die Nähwerkstatt ein buntes Portfolio an Baby- und Kinderkleidung, die bisher hauptsächlich auf Märkten und im Werksverkauf angeboten wurde. Unsere Produkte können inzwischen alle über einen Online-Shop unter [www.blauherz.eu](http://www.blauherz.eu) bestellt werden.



**BLAUHERZ** hat 2018 zahlreiche Preise und Wettbewerbe gewonnen: unter anderem die „Google Impact Challenge“, den B. Braun Preis für soziale Innovationen und den „start up BW Elevator Pitch“. Außerdem ist **BLAUHERZ** einer der 100 Stipendiaten von startsocial e. V. zur Förderung sozialer Projekte.

2018 arbeiteten im Team der Nähwerkstatt eine Schneiderin, eine Heilerziehungspflegerin sowie eine weitere Schneiderin als Helferin. Mehrere Menschen mit Behinderung sowie Geflüchtete haben bereits Praktika absolviert und freuen sich darauf, bald bei **BLAUHERZ** eine Anstellung zu erhalten. Es ist geplant, im Frühjahr 2019 mit der Gründung der **BLAUHERZ** gGmbH als Inklusionsbetrieb richtig durchzustarten.

**Eva-Maria Elfner-Häfele**  
**Ute Weinmann**  
Projektleitung **BLAUHERZ**

**Großküche**  
**Waschküche**  
**Reinigungsdienst**

**Großküche**

Essen und Trinken haben für Gesundheit und Wohlbefinden des Menschen einen zentralen Stellenwert. Der Speiseplan im Pilgerhaus orientiert sich an einer abwechslungsreichen und vielseitigen sowie altersgerechten Versorgung unserer Bewohner bzw. Kinder und Jugendlichen. Aus diesen Gründen haben wir uns 2018 entschieden, unsere Lieferanten (wie z. B. Bäcker und Metzger) zu wechseln. Bei der Entscheidungsfindung haben wir großen Wert auf Regionalität gelegt. Unser aktueller Metzger kommt aus Lützelsachsen und ist ein kleiner Familienbetrieb. Dort wird selbst geschlachtet und alle Produkte vor Ort weiterverarbeitet. Bei der Auswahl des Bäckers war es zunächst schwierig, jemanden zu finden, der die Backwaren selber herstellt und auch eine Lieferung übernimmt. Wir arbeiten jetzt mit einer Bäckerei in Heddesheim zusammen, die beides anbietet. Unser Obst und Gemüse kommt, wie in den Jahren davor, aus Muckensturm. Hier verfügen wir über eine gute Kooperation, damit Rohstoffe, Erzeuger, Verarbeitung, Wertschöpfung und Umweltverantwortung sinnvoll eingebunden sind.

**Waschküche**

Frau Ciba und Frau Barnert sind 2018 in ihren wohlverdienten Ruhestand gegangen. Beide Frauen kommen auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung weiterhin zur Unterstützung einmal pro Woche ins Haus. Louisa Fröhlich von der Hauswirtschaft am Schafhof ist in die Wäscherei gewechselt, so dass wir den dortigen Arbeitsbedarf intern lösen konnten.

**Reinigung**

In der Reinigung ist es unsere Aufgabe, das Kundeneigentum sorgfältig zu pflegen und zu reinigen und die Reinigungsqualität in Bezug auf Hygiene, Sauberkeit und eine geringe Belastung der

Umwelt sicherzustellen. Dies wird durch die regelmäßige Kontrolle der Heimaufsicht mitgewährleistet.

**Ausbildung**

In allen drei Ausbildungsjahren befindet sich je eine Hauswirtschafterin und in der Großküche ein Beikoch in Ausbildung.



Alle Bereiche der Hauswirtschaft sind bei allen im Hause stattfindenden Projekten und Veranstaltungen aktiv eingebunden.

**Ute Weinmann**

Leiterin Hauswirtschaft

<b>Essenszahlen 2018</b>	
Frühstück	31.110
Mittagsessen	47.368
Abendessen	27.686
<b>Waschküche</b>	
Hauswäsche 2018	6,1 t

## Lohnentwicklung

### Personal

### Investitionen

Aufgrund der Tarifverhandlungen im Jahr 2018 stiegen die Löhne bei den Angestellten (TVöD) zum 01.03.2018 um durchschnittlich 3,19 %. Die Auszubildenden und Praktikanten haben ebenfalls ab 01.03.2018 eine Lohnsteigerung von 50,- Euro im Monat erhalten. Diese wurde im September 2018 rückwirkend ab März 2018 ausgezahlt.

Die Beschäftigten in den Entgeltgruppen 1 bis 6 bzw. S2 bis S4 haben eine Einmalzahlung in Höhe von 250,- Euro (bei Vollbeschäftigung) erhalten.

Die prozentualen Erhöhungen zum 01.04.2019 und 01.03.2020 stehen ebenfalls fest.

Auf eine Lohnsteigerung für die angestellten Lehrer (TV-L) haben sich die Tarifparteien im Februar 2017 geeinigt. Ab Januar 2018 wurden die Löhne um 2,35 % erhöht. Zudem ist in zwei Schritten eine sechste Erfahrungsstufe für die oberen Entgeltgruppen eingeführt worden.

Bei den Beamten wurden ab Juli 2018 die Bezüge um 2,675 % erhöht. Die sogenannte abgesenkte Eingangsbesoldung ist zum 01.01.2018 entfallen.

Die Beiträge der Evangelischen Zusatzversorgungskasse (EZVK) mit Sitz in Darmstadt betragen ab 01.01.2018 5,4 %. Davon beträgt der Arbeitgeberbeitrag 5,0 %, der Arbeitnehmerbeitrag 0,4 %.

Das Sanierungsgeld, welches das Pilgerhaus an die Evangelische Zusatzversorgungskasse (EZVK) zahlt, ist bei 3 % geblieben.

Durch diese Faktoren sowie die Erhöhung der Vollkräfte stiegen die Personalkosten 2018 um ca. 542.000 €, was einer Steigerung von ca. 4,35 % entspricht.

## Personalentwicklung (Vollkräfte)

Bereich	2017	2018
Leitung und Verwaltung	12,3	12,0
Hauswirtschaft	21,8	25,8
Hausmeister	5,1	5,1
Erziehung/Betreuung	153,6	151,9
Beratungsdienst	4,1	4,7
Lehrpersonal	32,6	35,4
Bundesfreiwilligendienst, Diakonische Helferinnen	1,0	1,0
<b>Vollkräfte insgesamt</b>	<b>230,5</b>	<b>235,9</b>

Die Investitionen beliefen sich insgesamt auf ca. 302 T€. Darin enthalten sind folgende größere Ausgaben:

- Umbau der Sommergasse 7 zur Nutzung durch eine stationäre Wohngruppe der Jugendhilfe
- Umbau des dritten Stockwerks im Terrassenhaus für Angebot Inobhutnahme „Jona“
- Umbaubeginn Schaffhof für neues intensivpädagogisches Angebot im Bereich der Jugendhilfe
- Einrichtung der Nähwerkstatt (Anschaffung von Nähmaschinen und Ausstattung)
- Einrichtung des neuen **FREIRAUM**-Cafés in der Elisabethstraße

Die Instandhaltungen beliefen sich 2018 insgesamt auf ca. 257 T€. Größere Instandhaltungsmaßnahmen waren:

- Erneuerung der Eingangstür im Schulgebäude
- Erneuerung der Tauchpumpe der Brunnenanlage
- Einbau einer neuen Doppelpumpstation auf dem Schaffhof
- Reparatur der Heizung im Terrassenhaus

### Silke Angert

Wirtschaft und Finanzen

### Bettina Weinmann

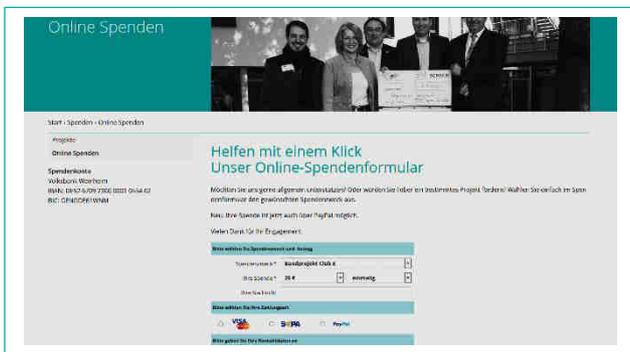
Personal und Organisation

## Öffentlichkeitsarbeit Fundraising

### Ausbau social media

Der facebook-Account des Pilgerhauses wird kontinuierlich von Bewohnern, Jugendlichen, Freunden und Kooperationspartner genutzt. So haben wir u.a. das inklusive Theaterprojekt am Zentrum für Inklusion mit einer facebook-Gruppe begleitet – mit vielen Fotos und Einblicken in die Proben und Workshops. Zum Ende 2018 hatte die facebook-Seite des Pilgerhauses über 300 Abonnenten (Vergleich: Start 2016: ca. 100 Nutzer). Das Zentrum für Inklusion verfügt seit 2018 ebenfalls über einen eigenen facebook-Account, der sich im Aufbau befindet.

Wir freuen uns, dass zunehmend mehr Menschen, die unkomplizierte Möglichkeit einer Online-Spende über die Homepage des Pilgerhauses nutzen, um Projekte und Angebote zu unterstützen.



### Medienkommunikation konsequent in Leichter Sprache

Informationen in Leichter Sprache sind in den Pilgerhaus-Medien ein fester Bestandteil. Hier arbeiten wir eng mit dem Büro für Leichte Sprache am ZFI zusammen. Auch unser Jahresbericht erscheint ab 2018 zum ersten Mal in einer Leichten Sprache-Version.

### Drittmittel ermöglichen Angebote

Viele unsere Angebote und Projekte sind ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung nicht realisierbar. Um Kindern, Jugendlichen und Bewohnern diese wertvollen, ergänzenden Angebote machen

zu können, stehen wir im engen Kontakt mit regionalen und überregionalen Stiftungen und bewerben uns regelmäßig bei sozialen Förderprogrammen. Viele soziale Verbände und Stiftungen der Region unterstützten uns bei kleineren und größeren Projekten.

### Spendenprojekte 2018

2018 haben wir unsere beiden Neubauprojekte „Südliche Bergstraße“ und das Wohnhaus in Hedesheim mit einer großzügigen Förderung durch die Stiftung Wohnhilfe und die Aktion Mensch e. V. auf den Weg gebracht.

Auch für unser neues inklusives Modeprojekt **BLAUHERZ** wurden mehrere Förderanträge bewilligt, die den professionellen Start des Projekts ermöglicht haben und die geplante Gründung als „social start up“ unterstützen.

Das einjährige inklusive Theaterprojekt **„Keine Angst!“** wurde durch das Programm „Impulse Inklusion“ des Landesministeriums für Soziales und Integration gefördert. Das Ministerium unterstützt außerdem die Entwicklung des geplanten Bildungsangebots „Weinheimer Modell“ am Zentrum für Inklusion. Weitere zentrale Förderprojekte waren die Finanzierung von Angeboten in Leichter Sprache sowie die Entwicklung des inklusiven Bandprojekts Club 8. Ziel ist es, ein inklusives Musikangebot für Menschen mit und ohne Behinderung in Weinheim und Umgebung zu ermöglichen. Die Aktion Mensch e. V. fördert das Projekt ab 2019 für drei Jahre.

Das Spendenvolumen hat sich 2018 positiv entwickelt. Erfreulich ist die Zunahme an Förderprogrammen seitens Stiftungen und Unternehmen. Anlassspenden wie beispielsweise Erbschafts- oder Geburtstagsspenden tragen zunehmend dazu bei, neue pädagogische Projekte und Angebote auf den Weg zu bringen. Auch Sachspenden zur Ausstattung von Therapie- oder Gruppenräumen sowie Spenden von technischen bzw. handwerklichen Geräten oder Fahrzeugen verbessern die Möglichkeiten im pädagogischen Alltag.

**Katrin Baginski**  
**Eva-Maria Elfner-Häfele**  
Kommunikation

## Pilgerhaus Weinheim Förderung

Unser aufrichtiger Dank gilt allen Mitgliedern, Freunden und Förderern, die uns 2018 in vielfältiger Weise unterstützt haben. Dazu zählen in besonderem Maße:

**Aktion Mensch e. V.**  
**Diakonisches Werk Baden**  
**Hans-Werner und Josephine Hector Stiftung**  
**Volksbank Weinheim Stiftung**  
**Stiftung Wohnhilfe**  
**Fritz Henkel Stiftung**  
**Postcode Lotterie**  
**Special Olympics Baden-Württemberg**  
**Landesministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg**  
**Kommunalverband Jugend und Soziales (KVJS)**  
**Initiative Kunst & Diakonie mit dem evangelischen Gemeindebauverein Lützelsachsen**  
**Lions-Club Weinheim**  
**Lions-Club Mannheim-Rosengarten**  
**Helen Keller Schule**  
**Ev. Johanniskirche**  
**Dt. Kinderschutzbund Ortsverein Weinheim e. V.**  
**SWR-Quiz „Meister des Alltags“**  
**Landschaftserhaltungsverband Rhein-Neckar**  
**Steuerkanzlei Meyer**  
**Restaurant "Beim Alex"**  
**SKC Seiler & Klimpel Communication GmbH**  
**Ingenieurbüro Galfe GmbH**  
**Kunz & Zeller GmbH & Co.KG**  
**Dr. Böringer und Partner Steuerberatungs-GmbH**

sowie viele engagierte Einzelpersonen

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Spender im Rahmen von Geburtstagen, Weihnachten oder anderen Anlässen.

Wir freuen uns, wenn Sie eine Mitgliedschaft im Pilgerhaus übernehmen möchten. Sie erhalten unseren **Newsletter "Einblicke"** und sind zur jährlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Eine Mitgliedschaft ist ab 10 Euro/Jahr möglich.

Den Mitgliedsantrag finden Sie auf unserer Homepage: [www.pilgerhaus.de](http://www.pilgerhaus.de) oder Sie rufen uns an, Telefon: 06201 5005-0.

## Realisierte Projekte 2018

- Finanzierung der Innenausstattung für den Neubau „Südliche Bergstraße“
- Projektentwicklung und Aufbau **BLAUHERZ**
- Förderung des Büros für Leichte Sprache am Zentrum für Inklusion
- Durchführung inklusives Theaterprojekt „Keine Angst!“
- Ausstattung Inobhutnahme „Jona“
- Weiterführung Gartenprojekt **GRÜNRAUM**
- Streuobstpädagogisches Angebot für Schüler und Bewohner
- Weiterführung Zirkus-Schule „Manege frei“ für Kinder und Jugendliche
- Weiterführung der Zooschule für Grundschüler
- Weiterführung des Frühstückstreffs für Kinder und Jugendliche
- Regelmäßiges Angebot der Hundetherapie in der Jugend- und Behindertenhilfe
- Kleinbus mit Rampe für das Pilgerhaus
- Gartengestaltung und Bau eines Lehmbackofens im **GRÜNRAUM** im Rahmen des Freiwilligentages Rhein-Neckar 2018
- Ferienreisen für Bewohner
- Fußball-Equipment für die Fußball-AG der Behindertenhilfe

Jede Spende bewirkt etwas. Wenn Ihnen unsere Arbeit und Projekte gefallen, können Sie direkt über unsere Homepage spenden – für ein aktuelles Projekt oder allgemein. Wir freuen uns.



(Vorführung der Zirkusschule am Jahresfest 2018)

## Zusammenfassung und Ausblick

2019 werden wir die begonnenen inhaltlichen und strukturellen Veränderungsprozesse konsequent weiter verfolgen. Mit unseren Kooperationspartnern sind wir in einem guten Austausch, um die Veränderungen weiterhin qualitativ umzusetzen.

### Menschen mit Behinderung

#### Änderungen Bundesteilhabegesetz

Das Bundesteilhabegesetz soll ab 2020 umgesetzt werden. Damit werden Leistungen für Menschen mit Behinderung neu geregelt. Die Bedarfsermittlung der Hilfen, die bisher über das „Metzlerverfahren“ erhoben wurde, wird durch ein Baden-Württembergisches Verfahren auf ICF-Basis (Internationale Klassifikation zur Funktionsfähigkeit, Behinderung, Gesundheit) abgelöst. Mit einem Gesamtplanverfahren sollen die Leistungen auf Grundlage der Bedarfsermittlung definiert und organisiert werden.

Im Bereich Arbeit und Beschäftigung soll es neben den Werkstätten auch andere Anbieter auf dem Markt geben. Insgesamt werden die Angebote deutlicher individualisiert und stärker als bisher auf die Leistungsbezieher zugeschnitten.

#### Fertigstellung „Südliche Bergstraße“

In der ersten Jahreshälfte 2019 wird die bisherige Wohngruppe 6/7 in den Neubau „Südliche Bergstraße 16“ einziehen. Dort entstehen aktuell fünf Wohngruppen mit je sechs Plätzen sowie vier Apartments. Damit erweitern wir unser stationäres Angebot um zehn Wohnplätze und stellen gleichzeitig weitere dringend benötigte Kurzzeitplätze zur Verfügung.

Mit dem Umzug der Wohngruppe 6/7 steht in der ehemaligen Wohngruppe ausreichend Raum zur Realisierung weiterer Angebote für Kinder und Jugendliche zur Verfügung.

#### Neubau Heddesheim

In Heddesheim entsteht in der Johannes-Brahms-Straße bis zum Sommer 2020 ein Angebot für junge Menschen ab sechs Jahren mit einer geistigen bzw. körperlichen Behinderung. Neben 24 Wohnplätzen sind mehrere Plätze zur Kurzzeitbetreuung vorgesehen. Aktuell wird der Rohbau des neuen Wohnhauses erstellt.

### Junge Menschen & Familie

#### Aufbau Inobhutnahme

Die Inobhutnahme „Gelbes Haus“ in der Elisabethstraße ist gut gestartet. Seit Anfang 2019 steht auch für jüngere Kinder zwischen 0 und 6 Jahren die Inobhutnahme „Jona“ in Notfällen zur Verfügung.

#### Neuausrichtung Schafhof

Der Schafhof in Hemsbach wurde 2015 mit dem Ziel erworben, ein besonderes pädagogisches Angebot für Kinder und Jugendliche zu realisieren. Zum Sommer 2019 werden wir hier ein intensivpädagogisches Angebot verwirklichen, das eine fakultativ geschlossene Betreuung beinhaltet.

### Pilgerhaus Allgemein

Dem Thema Fachkräftemangel begegnen wir u. a. mit einer intensiven Ausbildung in allen Arbeitsbereichen des Pilgerhauses. Wir stellen eine große Anzahl an Praktikumsplätzen zur Verfügung und sehen es als unsere Verpflichtung an, dieses Angebot auch den jungen Menschen zu ermöglichen, die wir begleiten. In den vergangenen Jahren haben mehrere ehemalige UMA eine Ausbildung im Pilgerhaus begonnen.

#### Gemeinnütziges Unternehmen

Die Aktion Mensch hat im Januar 2019 das Projekt **BLAUHERZ** als förderwürdig empfunden. Damit steht der Gründung eines Inklusionsbetriebs nichts mehr im Wege. Neben Kleidung für besondere Bedarfe steht die Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung im Mittelpunkt des inklusiven start ups.

Mai bis Juli 2019

**„Raus aus der Ecke!“**

Seminar für Eltern mit verhaltensauffälligen Kindern

Kooperation von Peter-Koch-Schule (SBBZ), Zentrum für Inklusion (ZFI) und Erziehungsberatung Weinheim

6. Juni 2019

**Weinheimer Ausbildungstag (WHAT)**

Das Pilgerhaus stellt seine Ausbildungsmöglichkeiten vor

6. Juli 2019

**Charity-Golf-Turnier**

Golfplatz Heddesheim

zugunsten des Snoezelraums am Wohnhaus für junge Menschen mit Behinderung

19. bis 25. Juli 2019

**Schulentlassfeiern Peter-Koch-Schule**

19. Juli 2019: Stammhaus Weinheim

22. Juli 2019: Außenstelle Mannheim-Süd

24. Juli 2019: Außenstelle Heidelberg

25. Juli 2019: Außenstelle Mannheim-Nord

30. August 2019

**Club 8 im Café Central**

Konzert im Rahmen des inklusiven Musikprojekts

September 2019

**Eröffnung intensivpädagogisches Angebot (IPA) Schafhof Hemsbach**

Stationäres Angebot für hochtraumatisierte Kinder und Jugendliche

22. September 2019

**169. Jahresfest**

Gottesdienst und Festprogramm rund um das Pilgerhaus

*Wir freuen uns über Gäste und Teilnehmer.*



## Neubau für das Pilgerhaus Ein Glücksfall für die Bewohner

(ric). Durch eine Veränderung der Landesbauheimverordnung, die neue Mindestgrößen für die Zimmer vorsieht, sind die Verantwortlichen des Pilgerhauses gezwungen, zwei Wohngruppen mit insgesamt 24 Plätzen in naher Zukunft zu schließen. Doch eine Lösung für den Wohn-Notstand ist gefunden. Ein Neubau machts möglich.

Auf der Suche nach einem Neubau bekam Vorstand Uwe Gerbich-Demmer, vor knapp zwei Jahren den entscheidenden Hinweis. „Nach einem Telefonat hatten wir Wind davon bekommen, dass es für uns die Möglichkeit geben könnte, das Grundstück in unmittelbarer Nähe zum Pilgerhaus für unseren Neubau nutzen zu können“, erzählte er. Der Bauherr; Gutperle und Czech Projektentwicklung Viernheim, hatte ursprünglich geplant, auf dem Areal Rei-

henhäuser zu bauen. Nach langen Verhandlungen sind nun die Verträge unterschrieben. Durch den jetzt eingereichten Bauantrag werden in den nächsten anderthalb Jahren 34 neue Plätze entstehen. Das Projekt, das aus Eigenmitteln finanziert wird, kostet 5,7 Millionen Euro. Voraussichtlicher Baubeginn ist in diesem Frühjahr.

### Mehr Anfragen als Zimmer

Es werden insgesamt fünf Wohngruppen für jeweils sechs Personen entstehen, die dauerhaft im Pilgerhaus wohnen werden. Zusätzlich entstehen vier neue Apartments, die temporär genutzt werden können. In Summe also zehn neue Plätze. „Unsere Bewohner, die teilweise seit Jahrzehnten bei uns wohnen, freuen sich sehr auf den Umzug“, so der Vorstand. „Für die restlichen Plätze haben wir eine lange Warteschlange“, ergänzte Gerbich-Demmer.



Vorsitzender Uwe Gerbich-Demmer und Architekt Sven Sommer bei der Präsentation der Baupläne im Pilgerhaus.  
Foto: ric

Auf dem knapp 3.000 Quadratmeter großen Grundstück entstehen nun zwei, durch einen gläsernen Steg, miteinander verbundene Gebäude mit 1.800 Quadratmetern Nutzfläche. Sven Sommer, Architekt der Fuchs-Planungs-AG Viernheim, ist für den Neubau verantwortlich. Er und die Leitung des Pilgerhaus waren sich schnell einig, dass eine Sanierung der alten Wohngruppen deutlich teurer kommen würden als der jetzt in die Wege geleitete Neuanfang.

### Stadt besteht auf Lärmschutz

Zur geplanten Ausstattung gehören barrierefreie Wohn- und Sanitäreinheiten, Gemeinschaftsräume, eine Terrasse, begrünte Flachdächer sowie 20 Pkw-Stellplätze. Eine Besonderheit stellt die Lärmschutzwand zur B3 dar, die von der Stadt gefordert wurde. „Aus diesem Grund entsteht eine 65 Meter lange Wand mit einer Höhe von sechs Metern“, so der Architekt. Für das Pilgerhaus ist das neue Gebäude ein Glücksfall. „Unsere Bewohner behalten ihre gewohnten Abläufe bei mit der OEG und dem Einkaufsmarkt vor der Haustür“, erläuterte Gerbich-Demmer. Die alten Räumlichkeiten werden einer Kernsanierung unterzogen und erhalten eine neue Bestimmung. Eine Möglichkeit besteht darin, sie in Schulräume umzugestalten. Derweil müssen sich die Bewohner noch bis zum Sommer 2019 mit ihrem Umzug gedulden, erst dann sind die neuen Zimmer bezugsfertig.



Ansichten des Neubaus „Südliche Bergstraße“

Grafik: Fuchs-Planungs-AG

(Weinheimer Woche, 24. Januar 2018)



Ex-Profi und Fußballexperte Thomas Helmer sah in München blau-weiß: 55 Mitglieder des Integrativen Fanclubs 1899 Hoffenheim waren zum Spiel der Bayern gegen Hoffe gereist und besuchten die Kult-Sendung „Check24-Doppelpass“, in der Thomas Helmer und Marcel Reif als Experten vertreten sind.

Pilgerhaus: Integrativer Hoffenheim-Fanclub fährt zum Bayern-Spiel nach München / Treffen mit TV-Kommentator Marcel Reif / Zu Gast in der Sendung „Doppelpass“

## Blau-weißer Ansturm auf Kultsendung

**WEINHEIM.** Fernsehmoderatoren sind in der Regel ganz schön abgebrüht. So schnell darf sie ja vor laufender Kamera auch nichts aus der Ruhe bringen. Ruth Hoffmann von „Check24-Doppelpass“ allerdings verschräg es beim Ausblick der vielen Mitglieder des integrativen Hoffenheim-Fanclubs aus dem Pilgerhaus fast die Sprache. „Ihr seid aber viele. Ich sehe ja nur noch blau-weiß“, so Hoffmann. Kein Wunder, denn die Fans waren natürlich in den Farben ihres Lieblingsvereins, 1899 Hoffenheim, unterwegs.

55 Mitglieder nahmen an der inklusiven Fahrt nach München teil. In Sinsheim schlossen sich sogar noch weitere Fansclubmitglieder der Johannes-Diakonie Schwarzacher Hof und andere Fußballfreunde an. Pünktlich in München angekommen, mischten sich die Fansclub-Mitglieder zunächst unter die knapp 70.000 Fußballfans in der Münchner Allianzarena. Diese trauten ihrem Augen nicht, als es nach nur 15-Minuten Spielzeit bereits 2:0 für „Hoffe“ stand – das Endergebnis von 5:2 für München rückte die Verhältnis-

se jedoch wieder zurecht. Beim abendlichen Ausklang im „Wirtschaftshaus zum Hackenbräu“ gab es ein freudiges Wiedersehen mit Kim Krämer, Farbbeauftragter von Bayern München, und Vorsitzender des Fanclub „Rollsweid 93“. In subtypischer Atmosphäre war die Niederlage scharf vergessen, und nachdem Wirtin Simone ihr Dürndl mit einem Fansclub-Schal schmückte, kam sogar Oktoberfest-Stimmung auf. Ebenso gut gelaunt ging es am nächsten Morgen Richtung Flughafen, wo im Hilton Hotel die, für Fuß-

ballfans zum Kult gewordene, und auf Wochen ausverkaufte TV-Sendung „Doppelpass“ produziert und live auf Sport 1 ausgestrahlt wird. Im Anschluss folgten zweieinhalb Stunden „Fußball-Talk“, in denen es unter anderem um die Trainerentlassung beim VfB Stuttgart und Serien-„rard“ um den Videobeweis“ ging. Stuttgart war diesmal Ex-Profi und Europameister Stefan Freund, der sich mit Moderator Thomas Helmer und dem Fußball-Experten Marcel Reif spannende Wortgefechte lieferte. Helmer und Reif ließen es sich

nach der Sendung nicht nehmen, mit den 55 Fansclubbern und ausgestattet mit einem „Fansclub-Schal“, ein gemeinsames Abschiedsfoto zu machen. Auf der Heimreise schriedeten die Fansclub-Mitglieder bereits Pläne für die nächste inklusive „Fansclub-Tour“. Zunächst aber gibt es am Faschingsamstag erst einmal gegen Mainz. Am Rosenmontag folgt der nächste Fansclub-Stammtisch mit seiner diesjährigen Hauptversammlung.

[www.pilgerhaus.de](http://www.pilgerhaus.de)

## Sieben Stunden Budenzauber

Mannheimer Lions Club richtete Turnier für 22 Teams aus Einrichtungen in der Region aus – Weinheimer kamen in Landesfinalturnier

Von Günther Grosch

Weinheim-Hohensachsen. Sehenswerter Budenzauber auf dem Spielfeld, grenzenloser Jubel auf den Tribünenrängen und Grund zum Feiern bei den Anhängern der „Pilgerhaus“-Fußballer beim 27. Hallenfußball-Cup des Lions-Clubs Mannheim-Rosengarten in der Sporthalle der SG Hohensachsen: Mit einer Energieleistung holten die Weinheimer Lokalmatadoren um Michael „Charly“ Mildnerberger und Co-Trainer Matthias Held im letzten Spiel gegen das Team der Gemeindediakonie Mannheim-Vogelstang nicht nur einen 0:2-Rückstand auf, sondern sicherten sich damit den Vizemeistertitel in der Kategorie B und damit die Teilnahmeberechtigung an den baden-württembergischen Landesmeisterschaften der „Special Olympics“ in Karlsruhe. Auf Platz vier kamen die Kicker der „Lebenshilfe/IKB Weinheim“.

Das gute Abschneiden der Weinheimer komplettierten die in der Kategorie D angetretene Pilgerhaus-Mannschaft auf Platz sechs und die Lebenshilfe/IKB auf Rang acht. Auf dem Siebertreppchen ganz oben und jeweils als Gewinner der vier Gruppen qualifizierten sich in der Kategorie A das „Inklusionsteam Pforzheim“, in der Kategorie B die „Gemeindediakonie Mannheim-Vogelstang“, in der Kategorie C die „Johannes-Diakonie Schwarzacher Hof“ sowie in der Kategorie D die „Lebenshilfe Sinsheim“ für das Landesfinale.

Mit 22 Teams aus dem Großraum Rhein-Neckar, Hessen und Baden, von Pforzheim über Mosbach und Darmstadt bis Wiesloch, Sinsheim, Bretten und Hattersheim, zeigte sich das Starterfeld bis an seine Kapazitätsgrenzen ausgereizt. Der Stellenwert dieses besonderen Turniers, das sich an Menschen mit intellektueller Einschränkung richtet, sei enorm, so die Organisatoren. Die Meldung acht weiterer Mannschaften habe zu ihrem Bedauern nicht mehr berücksichtigt werden können. Als „vorbildlich“ be-



Die Pilgerhaus-Fußballer in den hellbraunen Trikots ließen sich auch von den Kickern aus der Pforzheimer Gustav-Heinemann-Schule nicht den Ball abjagen. Foto: Kreuzer

zeichnete Mildnerberger in seinem Fazit das faire Miteinander: Bis auf ein paar Nickigkeiten, die wohl eher dem Eifer des Gefechts geschuldet waren, erlebten die drei vom Lions Club Mannheim-Rosengarten gestellten Schiedsrichter Roger Dienert, Uli Hollerbach und Timo Steitz einen ruhigen Tag. Sie pfiffen insgesamt 37 Spiele. Gelbe oder sogar Rote Karten waren nicht vonnöten.

Eine besondere Ehrung wurde Gerhard Becker vom DRK-Ortsverein Lützelzachsen zuteil. Zum 15. Mal in Folge als „gute Seele und Ersthelfer“ dabei, gab

es für ihn unter dem Beifall der 250 beteiligten Sportler einen Präsentkorb. In den Dank eingeschlossen sahen sich die SG Hohensachsen für die Bereitstellung der Halle sowie die Kollegen aus dem Pilgerhaus für deren gerne geleistete „Sonderschicht“.

Nach gut siebenstündigem Wettkampfgeschehen reichte schließlich jeder der 22 Teamkapitäne die von den Lions gestifteten und fair erkämpften Pokale und Urkunden in die Höhe. „Wir freuen uns immer wieder über neue Gesichter bei der Pilgerhaus-Mannschaft“, hatte Mil-

denberger das Schlusswort: Training ist jeweils donnerstags zwischen 17 und 18 Uhr. Nähere Infos gibt es unter der Telefonnummer 06201/50 05 20, per Email an [mildnerberger@pilgerhaus.de](mailto:mildnerberger@pilgerhaus.de) sowie an [held@pilgerhaus.de](mailto:held@pilgerhaus.de).

Als nächstes Highlight für die Fußballer und den Integrativen TSG 1899 Hoffenheim Fanclub Weinheim-Bergstraße steht am 5. Mai eine Fahrt zum baden-württembergischen Bundesliga-Derby der Hoffenheimer gegen den VfB Stuttgart mit vorheriger Besichtigung des Daimler-Museums auf dem Programm.

**Workshop:** Im Weinheimer Pilgerhaus läuft das Projekt mit der Theaterwerkstatt Heidelberg bis in den Juni

## Jeder kann sich ein Stück verwirklichen

**WEINHEIM.** Die erste richtige Bühne steht: Vor dem schwarzen Vorhang tummeln sich einige interessante Gestalten: ein König, ein Wikinger und eine Person mit farbenfroher Perücke sind dabei. Sie bewegen sich vor dem Vorhang und verharren plötzlich in unterschiedlichen Posen. Aus den Schauspielern sind Statuen und Skulpturen geworden.

Im nächsten Moment kommen andere Teilnehmer dazu. Sie greifen in die scheinbar festgefrorene Szene

ein und gestalten sie weiter. Da werden die Arme in eine andere Richtung bewegt, weitere Requisiten ergänzt, der ein oder andere Teilnehmer gesellt sich zu der vorhandenen Gruppe mit dazu, und ein neues Bild, eine neue Szene entsteht.

### Viele Ideen

„Es ist wirklich toll, was den Teilnehmern alles einfällt“, freuen sich die beiden Projektverantwortlichen Anca und Janet von den KulturMa-

chern der Theaterwerkstatt Heidelberg über die Ideen der Laienschau-spieler. 17 Teilnehmer sind beim zweiten Workshop des inklusiven Theaterprojekts für Menschen mit und ohne Behinderung dabei. Neben den Bewohnern aus dem Pilgerhaus sind auch einige Theaterinteressierte von außerhalb, wie der Lützelsachsener Theatergruppe „Kullissenschieber“ dazugekommen.

Schwerpunkt des Workshops ist

das Thema Theater und Fotografie. Dabei kommen Tablets zum Einsatz mit denen die Teilnehmer die skulpturenhaften Szenen fotografieren und sie aus dem Blick des Zuschauers festhalten. Hier ist Fantasie gefragt. Die Teilnehmer laufen um die Schauspielergruppe herum, suchen den passenden Blickwinkel für ihre Fotos. Schließlich entsteht eine Fülle von Bildern aus ganz unterschiedlichen Perspektiven – von oben, unten, oder mitten in die Szene hinein. Die Schauspieler sind mit viel Einsatz und Spaß dabei.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen werden die besten Bilder bestaunt und die dargestellten Szenen besprochen. Anhand der Fotos lassen sich viele Details erkennen und Anregungen für das weitere Spiel mitnehmen. Bereits nach den Osterferien geht es mit der Workshopreihe weiter. Am 21. April findet der nächste Workshop statt, weitere Workshops sind am 12. Mai und am 16. Juni – jeder zu einem spannenden Thema.

● Parallel gibt es die Möglichkeit, jeden Dienstagnachmittag von 16.30 bis 18 Uhr beim Theaterprojekt mitzuwirken. Neue Mitspieler sind jederzeit willkommen. Die Teilnahme ist kostenfrei, aber man sollte sich vorher über das Zentrum für Inklusion anmelden (Telefon: 06201/500556 oder -57), E-Mail: info@zentrum-inklusion.de Fotos:



Theater macht Spaß: Die Schauspieler werden zu einer Gruppe von Skulpturen, die sich dann weiterentwickelt.

BILD: KATRIN BAGINSKI

**OB-Wahl:** Mitglieder des Heimbeirats des Pilgerhauses und des Werkstattbeirats der Diakoniewerkstätten erarbeiten gemeinsam Fragen an die Kandidaten

## Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

**WEINHEIM.** In knapp sieben Wochen wählt Weinheim einen neuen Oberbürgermeister. Amtsinhaber Heiner Bernhard trifft nicht mehr an und geht in den Ruhestand. „Heiner Bernhard war voll in Ordnung, das ist ein richtiger Weinheimer“, waren sich die Teilnehmer eines Workshops einig, zu dem das Zentrum für Inklusion und die Weinheimer Nachrichten ins Pilgerhaus eingeladen hatten. Dabei ging es darum, welche Erwartungen und Fragen Menschen mit Behinderung an die Kandidaten haben.

Knapp zwei Stunden lang besprachen Mitglieder des Heimbeirats des Pilgerhauses und des Werkstattbeirats der Diakoniewerkstätten sehr engagiert, was Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung wichtig sein könnte. Unterstützt wurden sie dabei von Anne-Kathrin Keuk, Leiterin des Zentrums für Inklusion, und Carsten Propp, Redaktionsleiter der Weinheimer Nachrichten.

Ziel der von Anne-Kathrin Keuk entwickelten Idee: Am Ende sollten vier Fragen stehen, die von den Kandidaten beantwortet, von Keuk in „Leichte Sprache“ übersetzt und von den Weinheimer Nachrichten veröffentlicht werden.

Mit „Leichter Sprache“, die zum Beispiel auf Fremdwörter und Schachtelsätze verzichtet, soll Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen über eine geringe Kompetenz in der deutschen Sprache verfügen, das Verstehen von Texten erleichtert werden.

„Das hat auch mit der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu tun“, erläuterte Keuk den Ansatz, den das Zentrum für Inklusion mit



Mitglieder des Heimbeirats des Pilgerhauses und des Werkstattbeirats der Diakoniewerkstätten erarbeiteten gemeinsam Fragen an die OB-Kandidaten. Unterstützt wurden sie dabei von Anne-Kathrin Keuk (stehend), Leiterin des Zentrums für Inklusion, und Carsten Propp (links daneben), Redaktionsleiter der Weinheimer Nachrichten. BILD: MARCO SCHILLING

seinem „Büro für Leichte Sprache“ verfolgt.

„Wir können nur gut wählen, wenn wir Bescheid wissen“, leitete sie das Treffen der Beiräte ein. Schnell stellte sich heraus, dass die Teilnehmer viele Bereiche aufzählen konnten, die zu den Aufgaben eines Oberbürgermeisters gehören.

Auch auf die Frage, was man in Weinheim besser machen könnte, kamen sehr konkrete Anregungen. Bei Bussen und Bahnen wünschte

man sich bessere Informationen vor Ort, wenn es zu Störungen kommt – zum Beispiel Lausprecherdurchsagen. Die vielen Baustellen waren ein



Ärgernis, weil sie gerade für Rollstuhlfahrer zu einem unüberwindbaren Hindernis werden. Barrierefreiheit in der Innenstadt, wo zum

Beispiel der Marktplatz mit seinem Kopfsteinpflaster bei Menschen mit einer Gehbehinderung für Probleme sorgt, war ein weiteres Thema.

Die bessere Beleuchtung von Gehwegen und die Unterstützung für soziale Einrichtungen wurden ebenfalls angesprochen. Bezahlbare Wohnungen, die Unterstützung des Einzelhandels, aber auch die Schaffung von Jobs und Praktika für Menschen mit Behinderung in der Stadtverwaltung landeten als weitere

Stichpunkte auf der Liste der möglichen Fragen an die OB-Kandidaten. Und nicht zuletzt wünschten sich die Mitglieder des Heimbeirats und des Werkstattbeirats eine stärkere Einbeziehung von Menschen mit Behinderung, wenn es um städtische Entscheidungen geht, die sie direkt betreffen. Am Ende wurde es noch einmal richtig schwierig. Doch die Teilnehmer einigten sich schnell auf die vier Fragen, die ihnen besonders am Herzen liegen. pro

**Vereinsteam-Wettkampf:** Menschen mit und ohne Handicap starten erstmals beim Landesturnfest miteinander und nicht getrennt in ihren ausgewählten Disziplinen

## Hier wird Inklusion im besten Sinne vorgelebt

**HEMSBACH.** Leah Thünker ist 17 Jahre alt, Turnerin beim TVG Großsachsen und genießt mit ihrer Mannschaft die Teilnahme am Landesturnfest. Stefan Winkler ist 53 Jahre, startet ebenfalls im Vereinsteam-Wettkampf für die Lebenshilfe Weinheim und hat ein Handicap. Doch im Sport sind Unterschiede eben nicht wichtig. Egal ob jünger oder älter, Frau oder Mann, mit Behinderung oder ohne, was im Sport alleine zählt, ist die Freude an der Bewegung und der Gemeinschaft, bei dem jeder Einzelne sein individuelles Können einbringen kann.



Jede Menge Spaß hatte die Gruppe der Lebenshilfe Weinheim bei der Pendelstaffel.

wesentliche Rolle. „Jeder kann daraus sehr viel mitnehmen, egal ob er eine Behinderung hat oder nicht.“

Das Paradebeispiel dafür ist beim Landesturnfest der Vereinsteam-Wettkampf (VTW), bei dem Sportvereinsgruppen und Inklusionsgruppen gleichberechtigt miteinander ihre Disziplinen absolvieren. Platzierungen oder Ergebnisse stehen hier nicht im Vordergrund, jeder geht mit demselben Einsatz und Spaß an die Sache heran – und das macht es so wertvoll.

Dabei haben auch die Veranstalter des Landesturnfestes hinzugehört. „2016 in Ulm gab es zwar schon einen Wettbewerb für Inklusionsgruppen, aber der wurde separat für sich durchgeführt“, erklärte Ursula Hildbrand, die gemeinsam mit Sabine Geiger für die Durchführung des VTW verantwortlich zeichnete. „2018 ist der Inklusionswettkampf erstmals vollständig mit in die Vereinsgruppen eingebunden. Das entspricht unserem Ziel, dass wir im Sport alle gemeinsam unterwegs sind.“ Für Ursula Hildbrand spielt der „Gruppengedanke“ eine

So war die Lebenshilfe Weinheim bei den gestern in Hemsbach auf dem Sportplatz oder in der Hans-Michel-Halle durchgeführten Wettbewerben mit sieben Sportlern im Alter zwischen 14 und 53 Jahren vertreten, die sich als Team drei von insgesamt sieben zur Wahl stehenden Disziplinen ausgesucht hatten. Die von Andrea Schmitt trainierte und betreute Gruppe entschied sich für Pendelstaffel, 6-Minuten-Lauf und Ringtennis. „Wir haben mit unseren Startern beim Landesturnfest im Vorfeld bei unserem Montagsport in der Maria-Montessori-Schule auch individuell trainiert und die verschiedenen Disziplinen geübt“, sagte Andrea Schmitt. „Au-

ßerdem haben wir bei uns ja schon einige Sportproben, die etwa 2017 bei den Special Olympics in Offenburg dabei waren.“

Eines der größten Teams unter den sieben Inklusionsgruppen beim VTW stellte das Pilgerhaus Weinheim mit 20 Teilnehmern im Alter zwischen 25 und 68 Jahren. „Wir haben im Februar/März mit dem Training begonnen und alle waren schon gespannt, was jetzt beim Landesturnfest rauskommt“, sagte Robin Göttelmann, der für die Disziplin Boule verantwortlich zeichnete. Anja Fath übernahm die Einstudierung der Freien Choreografie und Dagmar Kramer kümmerte sich um die Pilgerhaus-Teilnehmer beim Ringtennis. „Dass der Wettbewerb in Hemsbach stattfand, war für unsere Bewohner gut“, sagte Göttelmann. „Das war entspannter als bei dem großen Trubel in Weinheim, da unsere Teilnehmer vor dem Wettbewerb schon etwas aufgeregt waren.“

Die Turnerinnen des TVG Großsachsen nahmen zu siebt am VTW teil, die Altersspanne lag zwischen 12 und 30 Jahren. Sie hatten sich für die Disziplinen Minitrampolin, Bodenturnen, Pendelstaffel und Boule entschieden. „Die Stimmung ist total toll und wir waren einfach grandios“, strahlte Leah Thünker.

Neben ihrem Teamwettbewerb probieren die TVG-Turnerinnen beim Landesturnfest auch jede Menge Mitmachangebote aus und wollen heute das Abzeichen beim Zweiburgen-Turner erwerben. Und dann ist natürlich die TuJu-Party gesetzt. „Das wird ein Highlight.“ bk



Die Turnerinnen des TVG Großsachsen mit Leah Thünker (Mitte) maßen sich im Boule unter anderem mit dem Team der Lebenshilfe Bruchsal/Bretten.

BILDER: THOMAS RITTELMANN



Das Pilgerhaus Weinheim nahm auch beim Ringtennis teil und absolvierte zudem noch die Disziplinen Boule und einen Tanz bei der Freien Choreografie.



## Pilgerhaus weiht Zentrum für Inklusion in Weinheim ein

**WEINHEIM.** Großer Bahnhof für ein großartiges Projekt: Am Mittwoch weihte das Pilgerhaus das Zentrum für Inklusion (ZFI) in der Elisabethstraße 9 in Weinheim ein. „Hier wollen wir dem Thema Inklusion eine Plattform und ein Zuhause geben. Begegnungen und Beratung ermöglichen. Interesse für das Thema wecken und ganz konkret Barrieren abbauen“, sagte die Leiterin des ZFI, Anne-Kathrin Keuk. Den Einweihungsgästen rief sie zu: „Sie feiern mit uns

Vielfalt, Teilhabe, Interesse an seinem Gegenüber. Sie feiern Toleranz, Gemeinschaft und Zukunftsvisionen einer Gesellschaft, in der wir leben wollen.“ Neben der Beratung für Menschen mit Behinderung und ihren Familien kümmert sich das ZFI um das Thema Leichte Sprache, die bei der Kommunikation ebenfalls ein „Schritt zur Barrierefreiheit“ ist. Außerdem werden inklusive Projekte durchgeführt. Doch das Gebäudeensemble in der Elisabethstraße 9

– kurz „ELJJ 9“ – bietet in naher Zukunft sogar noch mehr, wie Pilgerhaus-Vorstand Uwe Gerbich-Demmer erklärte: „Das gelbe Haus“ als Notaufnahme für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 17 Jahren; ein Begegnungstreff; drei Plätze für Betreutes Wohnen für Menschen mit Einschränkungen; die Nähwerkstatt mit dem Modelabel „Blauherz – Style without Borders“ für Menschen mit und ohne Behinderung (weiterer Bericht folgt).

PHO / BILD: FRITZ KOPETZKY

(Bericht oben: Weinheimer Nachrichten, 2. Juni 2018  
 Bericht unten: Weinheimer Nachrichten, 7. Juni 2018)



Im Wohngebiet „Mitten im Feld 1“ in Heddesheim soll bis 2021 das Pilgerhaus (blau) entstehen, im „Haus 21“ (links) gibt es zehn Eigentumswohnungen.

MONTAGE: FWD HAUSBAU- UND GRUNDSTÜCKSGMBH, JÜRGEN JENSEN (EMERSON)

**Pilgerhaus:** Weinheimer Einrichtung nimmt Projekt im Heddesheimer Wohngebiet „Mitten im Feld“ in Angriff / Fertigstellung bis 2021 geplant

## Neues Heim für Menschen mit Handicap

**HEDDESHEIM.** Das Pilgerhaus Weinheim errichtet im Neubaugebiet „Mitten im Feld 1“ in Heddesheim ein Wohnheim für 24 Kinder und Jugendliche mit Behinderung. Das haben Vorstand Uwe Gerberich-Demmer und Bürgermeister Michael Kessler gestern bei einer Pressekonferenz im Rathaus mitgeteilt. In dem modernen Flachdachgebäude für rund drei Millionen Euro sollen ab 2021 bis zu 24 junge Bewohner ab sechs Jahren leben können.

„Das ist ein Projekt, das wir schon lange im Auge haben“, sagt Kessler und spricht von einer Bereicherung der Infrastruktur seiner Gemeinde. „Wir freuen uns, dass wir nach Heddesheim kommen“, versichert Gerberich-Demmer. In der Einrichtung werde eine Betreuung rund um die Uhr gewährleistet. Die jungen Bewohner könnten dauerhaft dort leben oder auch am Wochenende in ihre Familien zurückkehren. „Wir versprechen eine familiäre Atmosphäre zu schaffen“, erklärt der Pilgerhaus-Vorstand weiter.

### Entspannung im Keller

Das dreigeschossige Gebäude mit Flachdach wird in jedem Stockwerk acht Zimmer und einen gemeinsamen Wohn- und Essbereich haben. Im Untergeschoss gibt es darüber hinaus Therapieräume und einen

sogenannten „Snoozelen“-Raum zur Entspannung. Ein solcher befindet sich seit Jahren auch in der Martinsschule in Ladenburg. Die Bewohner des Pilgerhauses werden allerdings nur zu einem Teil dort den Unterricht besuchen. „Rund ein Viertel unserer Kinder gehen in Inklusivklassen“, erläutert Vorstand Gerberich-Demmer. Zwei solcher Lerngruppen existieren auch heute schon an der Karl-Drais-Schule in Heddesheim, wie Kessler ergänzt.

### „Bereicherung für Heddesheim“

„Das ist eine tolle Bereicherung für Heddesheim“, freut sich der Bürgermeister über das schon lange geplante Projekt. „Das kennen wir so bisher nicht.“ Für die betroffenen Familien sei es oft nicht einfach, Kinder mit geistiger oder körperlicher Behinderung zu betreuen. Es freue ihn, dass es gelungen sei, für sie dieses Angebot zu schaffen.

Mitten im Wohngebiet „Mitten im Feld“ zu bauen, das entspricht exakt der Philosophie des Trägers. „Die Integration ins öffentliche Leben ist uns wichtig“, unterstreicht Gerberich-Demmer. Er wünsche sich eine enge Vernetzung mit dem Leben in der Gemeinde, und dafür stehen die Chancen gut, wie der Bürgermeister betont: „Ich kann mir das gut vorstellen.“

### Pilgerhaus Weinheim

■ Bereits 1948 wurde das Pilgerhaus in Weinheim gegründet, als Rettungshaus für verwaiste und uneheliche Kinder.

■ Das Pilgerhaus ist eine evangelische Einrichtung der Jugend- und Behindertenhilfe. Es ist Träger der Peter-Koch-Schule, einem sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung.

■ Das Pilgerhaus bietet Menschen mit geistiger, körperlicher und sensorischer Behinderung unterschiedliche stationäre und ambulante betreute Wohnangebote.

■ Internet: [www.pilgerhaus.de](http://www.pilgerhaus.de)



Freuen sich über das Projekt: Heddesheims Bürgermeister Michael Kessler, Projektleiterin Adriane Gunzer (FWD Ingenieurbau) und Uwe Gerberich-Demmer (Vorstand Pilgerhaus).

Einmal im Jahr will das Pilgerhaus seine Türen öffnen. „Das baut Barrieren ab“, glaubt der Vorstand. Und um ihre jeweiligen Schulen zu erreichen, sollen die jungen Bewohner möglichst öffentliche Verkehrsmittel nutzen. „Schließlich sollen sie Alltagskompetenzen erwerben“, erklärt er. Möglich wird der Neubau an diesem Standort unter anderem

dadurch, dass der Verein selbst Grundeigentum in dem Gebiet hatte. Den eigentlichen Bau überlässt das Pilgerhaus der FWD Hausbau- und Grundstücks GmbH. Das übrige Johannes-Brahms-Quartier entwickelt die Projektgesellschaft FF-Planen und Bauen, eine Tochter der Familienheim Rhein-Neckar eG. Die meisten der modernen Ge-

biläude im Quartier stehen bereits gerade werden mehrere Mietwohnungen der Familienheim direkt am Kessel fertiggestellt.

Als letzte Lücke soll in Kürze der Bau von „Haus 21“ beginnen, mit zehn Wohnungen in unterschiedlichen Gefüßen. „60 Prozent sind schon reserviert“, so sich Projektleiterin Adriane Gunzer.

## Treue TSG-Fans seit zehn Jahren

Integrativer „Hoffe“-Fanclub feierte am Pilgerhaus sein Jubiläum – Hopp spendiert Fahrt nach Lyon

**Weinheim.** (RNZ) Wer hätte bei der Fanclub-Gründung am 16. Juli 2008 gedacht, dass die damals 17 anwesenden Fans nach dem beeindruckenden Bundesliga-Aufstieg der TSG Hoffenheim zehn Jahre später wieder eine Sensation feiern würden? Inzwischen ist der integrative Verein 150 Mitglieder stark, und erstmals ist Hoffe in der Champions League dabei. Also war gute Laune kürzlich bei der Jubiläumsfeier quasi vorprogrammiert, die Fanclub-Vorsitzender Charly Mildnerberger pünktlich um 15.30 Uhr „anpiff“. Sie begann wie die Choreografie im Stadion – mit dem „Badner Lied“. So kam im rasselvollen Hector-Saal des Weinheimer Pilgerhauses gleich die richtige Atmosphäre auf.

In seiner Ansprache zur Jubiläumsfeier erinnerte Mildnerberger an den ersten Kontakt zu Mike Diehl, dem Stadionsprecher und damaligen Leiter der Fanbetreuung, der jetzt aus dem Urlaub per Brief liebevolle Grußworte schickte. Charly Mildnerberger begrüßte neue und gedachte verstorbenen Weggefährten des Fanclubs und dankte den treuen und stets engagierten Mitgliedern.

Viele bundesweite, inklusive Aktionen konnten dank der Unterstützung durch die DFL-Stiftung, den DFB, die „Aktion Mensch“, die Volksbank Kurpfalz und die Initiative „Anpiff ins Leben“ der Dietmar Hopp Stiftung Wirklichkeit werden und ließen Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam an vielen Berg- und Talfahrten „ihres“ Fußballvereins teilhaben.

Gekommen waren auch einige Ehrengäste, zum Beispiel Frank Behrendt vom Fanverband mit seinem „Supporter-Elch“, der das beispielhafte Engagement des Fanclubs und seine europaweite Präsenz in der

Fußballszene lobte. Carsten Lindwurm, der neue Fanbeauftragte, brachte ein gerahmtes Sonder-Trikot der TSG 1899 Hoffenheim mit und übergab es an den Verein.

Alexander Waldi, ehemaliger Geschäftsführer der TSG und Stiftungsrat von „Football is more“, lud die fußballaktiven Mitglieder zum „International U 16-Swiss-Cup 2019“ ein. Carsten de la Porte vom KSC schloss sich mit einem Au-



Auch der Tischkicker war beim Jubiläumsfest des Fanclubs heiß begehrt. Foto: zg

genzwinkern an und lud den Fanclub zu einem „Regionalliga-Spiel nach Wahl“ ein. Und Patrick Mestag, Vorstandsmitglied der „Neckartaler“, zauberte schließlich für alle Bier auf den Tresen.

Die Vorstandsmitglieder des Integrativen Fanclubs überraschten ihren Vorsitzenden mit einer Foto-Collage unter dem Titel „Danke für 10 Jahre“. Die Kommunalpolitik war vertreten durch Thomas Ott und Carsten Labbuda, der ein Buch über den Bau der Rhein-Neckar-Arena mit-

brachte. Der offizielle Teil endete mit La-Ola-Wellen, Freudentränen und Jubelarien. Denn Charly Mildnerberger verlas Grußworte von Dietmar Hopp. Darin teilte er mit, dass den Fanclub-Mitgliedern durch eine großzügige Spende auch der Besuch des Champions-League-Krachers bei Olympique Lyon ermöglicht wird.

In den folgenden 90 Minuten plus Verlängerung es jede Menge Unterhaltung und Kurzweil. Die „ASS-Band“ aus Schriesheim sorgte mit Livemusik für Partystimmung. An der Torwand und am Tischkicker wurde um jeden Treffer gekämpft, und auch die leckeren Eisspezialitäten vom „Stadion-Nico“ durften nicht fehlen. Bevor es mit Fassbier-Anstich und deftigen Speisen vom „Jedidi-Grill“ in die „dritte Halbzeit“ ging, begeisterten sich die Fans für die Tombola und Frank Puritschers kuriose „Playmobil-Vitrinen“. Außerdem konnten sie den berühmten „roten Mantel“ von Julian Nagelsmann bestaunen.

Trotz des umfangreichen Rahmen- und Unterhaltungsprogramms kam die Geselligkeit nicht zu kurz. Die Vereinsmitglieder lachten über „alte Zeiten“, sprachen kenntnisreich über künftige Spielbesuche und Herausforderungen der TSG und planten schon mal die Busfahrt nach Lyon. Diese wird sicherlich auch Thema beim nächsten Fanclub-Stammtisch sein, der immer am zweiten Montag im Monat im Hector-Saal stattfindet. Interessierte Gäste sind dabei immer willkommen.

Premiere eines Feierabend-Treffs

Lässiger Auftakt im Café „Elli“

(ric/red). An jedem ersten Freitag im Monat findet ein gemütlicher Wochenausklang im Inklusionszentrum in der Elisabethstraße statt. Mit Musik und Snacks, zum Unterhalten oder Relaxen in netter Atmosphäre. Bei der ersten Ausgabe waren circa 50 begeisterte Gäste dabei.

Um 17 Uhr platzt die „Elli“ bereits aus allen Nähten. Im Freiraum der Einrichtung haben sich die Menschen versammelt, die nach einer Arbeitswoche den Wochenendbeginn zelebrieren. Das tun sie auch mit Musik des überregional bekannten Sängers und Songschreibers Sebastian Niklaus. Bis es allerdings losgeht, gibt es Snacks, Getränke

und Gespräche. Etwa mit Frank und Tobt, die beide beim betreuten Wohnen von einem Inklusionsberater des Pilgerhauses im Alltag unterstützt werden. Tobt, der als Kochgehilfe im Restaurant „Platzhirsch“ arbeitet, hat eine gute Arbeitswoche hinter sich, sagt er. Jetzt freue sich auf die Sause in der „Elli“. Er arbeitet als Kochgehilfe im Restaurant „Platzhirsch“ am Marktplatz. Auch Frank hat gute Laune im Gepäck. „Ich finde es cool, dass in der „Elli“ Menschen mit und ohne Behinderung zusammen-treffen“, erläutert er. Neben seiner Arbeit in der Behinderten-Werkstatt kickt er am liebsten beim Fußball. Und er hilft freudig mit, wenn andere Menschen umziehen: „Ich packe einfach



Sebastian Niklaus überzeugt mit seiner Musik das Publikum.

gerne mit an.“ In Kürze muss er allerdings selbst umziehen, da sein Domizil in der Händelstraße abgerissen wird. Derweil steigt die Stimmung im Konzertraum. Das Publikum ist bunt gemischt. Etwa ein Drittel sind gehandicapte Menschen, die stationär im Pilgerhaus leben, das andere Drittel sind Frauen und Männer des betreuten Wohnens und der Rest sind die „Normalos“. Die Grundidee war zunächst, den betreut wohnenden Menschen einmal im Monat einen Treffpunkt zur Verfügung zu stellen“, erklärt die Leiterin des ZFI, Anne Kathrin Keuk. Doch schnell wurde klar, dass die „Elli“ ein Ort für alle Menschen ist, die entspannt ins Wochenende starten möchten. Mittlerweile hat Sebastian

Niklaus angefangen Musik zu machen. Begeistert gehen die Gäste mit und lauschen seinen intelligenten Songs die „Ziel vor Augen“ oder „Freunde“ heißen. Die Stimmung ist grandios. Bis 20 Uhr geht das bunte Treiben weiter, man unterhält sich, lacht und hört Musik. Dann geht die gelungene Premiere des Feierabend-Treffs zu Ende. Die Fortsetzung folgt.



Entspannte Atmosphäre beim Freitags-Treff in der „Elli“.

Fotos: ric

Felerabend-Treffen

Wer interessiert ist, Barrieren im Kopf abzubauen, der ist in der „Elli“ an der richtigen Adresse beim Feierabend-Treffen an jedem ersten Freitag im Monat von 17 bis 20 Uhr.

# Schauspiel wurde zur verbindenden Sprache

Pilgerhaus feierte Jahresfest unter dem Motto „Alle in einem Boot“ – Viel Beifall gab es für das inklusive Theaterprojekt „Keine Angst!“

Von Günther Grosch

Winkelheim-Litzelsches. Für Litzelsche Winkelfürstin Maria I. und ihre Prinzessinnen Laura und Christin reichte es wegen ihrer anschließenden Teilnahme am Lauterschauser „Storchelwurm“-Umzug zwar nur zu einem Blitzbesuch. Dafür aber wirbelte am Sonntag die stürmische „Fabiene“ das unter dem Motto „Alle in einem Boot“ stehende 168. Jahresfest im Pilgerhaus gehörig durcheinander.

Gekentert oder gar über Bord gegangen ist – bis auf das aus Sicherheitsgründen bereits zuvor vorsorglich abgesagte Benefizspiel der Pilgerhaus-„Menschenkicker“ gegen den Lions Club Mannheim Rosengarten – dennoch niemand. Im Gegenteil. Zwar wurden auch etliche andere der im Freien geplanten Spiel- und Mitmachstände vorsorglich ins Innere der verschiedenen Räume verlagert. Das tat der guten Laune der Bewohner und ihrer Gäste beim Nügel schlagen oder Boote aus Liebblättern falten allerdings keinen Abbruch.

Beim frühmorgentlichen Gottesdienst entstand unter der „Bauaufsicht“ von Pfarrer Jan Roland eine fröhlich-bunte „Arche Noah“ auf einer Leinwand. Grill-spezialitäten versorgten die Gemeinschaft beim Mittagessen, ehe im Turnsaal für die Akrobaten und Jongleure der Zirkus-Schule unter der Leitung von Dino Lam-pa das Kommando „Bühne frei!“ ertönte.

Zu einem der vielen „Brenner“ wurde auch die brandneue CD aus dem Musik-projekt der Behindertenhilfe. Hier treffen sich seit gut einem Jahr zwei Mitarbeiter und fünf Bewohner, um Musik zu ma-chen. Viel unjubilante Gäste auf der für je-demann offenen Bühne waren darüber hinaus die Gruppen „Jazz Pastry“ und „Un Deux, Trois“ sowie die Auszubildende in der Jugendhilfe, Lea Möllmann, die gemein-sam mit ihrem Vater Hans an der Gi-tarre Lieder von Jim Morrison und Norah Jones interpretierte.

Den Höhepunkt aber bot der 17-jäh-rige Jason mit einer beeindruckenden „Ro-bot-Dance“-Performance. Im Begeg-



Die ganze Vielfalt seiner Angebote zeigte das Pilgerhaus bei seinem Jahresfest am Sonntag. Seit Anfang Januar gehört dazu auch das inklusive Theaterprojekt „Keine Angst!“ unter der Leitung von Anca Rozalia Krause und Janet Grau. Foto: Dora

nungstreff-Freiraum stellen sich das „Zentrum für Inklusion“ und die Erziehungsberatung den Fragen der Besucher. Für kalorienreiche Abwechslung sorgen das Brunnencafé und der „Schokolobnen“ der Behindertenhilfe sowie die italienischen Spezialitäten des Betreuten Wohnens. Sportlich gefordert wurden die Bewohner und Gäste beim Wasserbomben-Eierlauf oder beim „Menschen-Mensch-Ärgere-Dich-Nicht“.

Viel Beifall, auch bei Pilgerhaus-Geschäftsführer Uwe Gerbich-Demmer, erntete das neue inklusive Theaterprojekt „Keine Angst!“. Seit Anfang Januar treffen sich hier im Hector-Saal Menschen mit und ohne Behinderung unter Anleitung der beiden Theaterfachleute Anca Rozalia Krause und Janet Grau aus der „Kultur-Macher-Theaterwerkstatt Heidelberg“ und lassen sich auf kreative Begegnungen mit den fast 30 Teilnehmern des Projekts ein. Jeweils einmal in der Woche kommen Grau und Krause ins Pilgerhaus, um mit Behinderten und Nichtbehinderten Neues auszuprobieren: „Theater, Fotografie, Malerei, Maskenbau, Tanz und Musik“ nennen die Beiden die umfangreiche Pa-lette ihres gemeinschaftlichen Tuns, das „jenseits von körperlichen, sprachlichen und kulturellen Unterschieden Nähe schaffen“ soll. „Die uns verbindende Spra-

cheist das Schauspiel, in dem sich jeder nach seinen vorhandenen Fähigkeiten ausdrücken darf.“

Trost für das ausgefallene Menschenkicker-Spiel erhielt die Fußball-Arbeitsgemeinschaft durch die vom Lions Club gesponserte Übergabe neuer Trikots. Auch die obligatorischen Ehrungen für lang-jährige Bewohner und die Betreuung durch das Pilgerhaus fanden statt. Im Rampenlicht standen diesmal Jürgen Dienert und Andrea Obermaier (jehn Jahre), Simone Kopf, Manuel Quiros, Andreas Weygold (20 Jahre), Agata Matern (25 Jahre), Henry Bauer (30 Jahre), Volker Glaser, Peter Ih-ring und Konrad Spraul (35 Jahre).

## Besuch am Pilgerhaus Fachlehrer von UNESCO-Projektschule zu Gast

(pm/red). Lehrkräfte der Peter-Bruckmann-Schule aus Heilbronn besuchten Weinheim und legten dabei auch eine Stippvisite im Pilgerhaus ein.

Die rund 25 Lehrkräfte waren gekommen, um sich ein Bild vom Leben in einer Einrichtung der Eingliederungshilfe zu machen. Zustande gekommen war der Kontakt über Charly Mildnerberger, Ausbildungsverantwortlicher der Behindertenhilfe. Gemeinsam mit Rainer Stillger, dem Pflegekoordinator des Hauses, begrüßte er die Gäste und informierte sie über die vielfältigen Angebote. Schnell entstanden anregende Gespräche über Wohnformen, Versorgung und Freizeitgestaltung, zumal die Peter-Bruckmann-Schule eine Berufsfachschule mit den Schwerpunkten Gesundheit, Nahrung, Pflege und Hauswirtschaft ist. Dass

das Pilgerhaus eine gute infrastrukturelle Anbindung besitzt und über eine eigene Wäscherei sowie eine Großküche verfügt, in der individuell auf die Ernährung der Bewohner eingegangen wird, begrüßten die Fachlehrer sehr. Ebenso schätzten sie die therapeutischen Möglichkeiten u. a. im „Snoezel-Raum“ sowie die modern und freundlich gestalteten Wohngruppen. Dabei stellte man viele inhaltliche Gemeinsamkeiten fest. Beide Institutionen orientieren sich an zeitgemäßen Anforderungen im Hinblick auf den Dienst am Menschen. Auch das Ziel, Fachkräfte und Mitarbeiter für die kommenden Aufgaben aus- und weiterzubilden, eint beide Standorte. Vor allem das Leitbild der Peter-Bruckmann-Schule, die auch als UNESCO-Projektschule fungiert, bewog die Weinheimer Gastgeber dazu, die



Fachlehrer und Pilgerhaus-Mitarbeiter im Austausch. Foto: Pilgerhaus

aus Heilbronn angereiste Gruppe zu empfangen: „Gemeinsam schaffen wir Zukunftschancen, indem wir Persönlichkeit fördern und für Berufe qualifizie-

ren, bei denen der Mensch im Mittelpunkt steht.“ Die Gäste nahmen diese Botschaft gerne mit – ebenso wie die Einladung für ein weiteres Treffen.

## Mode mit Herz begeisterte CDU-Politikerinnen

Abgeordnete besuchten Nähstube – Hier entsteht Kleidung für Rollstuhlfahrer – Inklusionsprojekt geplant

Von Nicoline Pilz

Weinheim. Die erste Hose für Rollstuhlfahrer war blau – und sie war mit viel Liebe und Herzblut gefertigt. Zwei Begriffe, die nun eine Marke ergeben: „Blaucher – Style Without Borders“ steht für ein kleines Mode-Unternehmen, ein Fashion-Startup, das als Kooperationsmodell der Mannheimer Studierenden-Initiative Enectus und dem Pilgerhaus Weinheim unter dem Aspekt des sozialen Mehrwerts für verschiedene Gesellschaftsgruppen wachsen und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung schaffen will. Die RNZ hat bereits vor ein paar Monaten über das Enectus-Startup berichtet. „Es ist faszinierend, zu sehen, wie hier mehrere Dinge ineinandergreifen“, sagte gestern Vormittag Claudia Martin, die gemeinsam mit ihrer CDU-Landtagskollegin Julia Philipp die Betriebsräume in der Elisabethstraße 9 besichtigte. Martin, Abgeordnete aus dem Wahlkreis

Wiesloch, ist die behindertenpolitische Sprecherin der Landtagsfraktion und Mitglied im Wirtschaftsausschuss. Inklusion und die Förderung von Start-up-Unternehmen sind ihre Interessenschwerpunkte. Seit Mitte dieses Jahres bildet das Anwesen in der Elisabethstraße eine „Außenstelle“ des Pilgerhauses, einer diakonischen Einrichtung der Jugend- und Behindertenhilfe. „Unser Kerngeschäft ist es, Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung zu schaffen“, erklärte Vorstand Uwe Gerbich-Demmer. Derzeit ist die Nähwerkstatt als künftiger Inklusionsbetrieb noch in der Beantragungphase, erklärte Eva-Maria Elfner-Häfele, gemeinsam mit Ute Weinmann und der 23-jährigen Kultur- und Wirtschaftsstudentin Johanna Stolch von Enectus eine der Projektleiterinnen. Man hoffe auf eine Förderung durch die „Aktion Mensch“, denn am „Ende des Tages müssen wir wirtschaftlich arbeiten

und wenigstens mit einer schwarzen Null schließen.“ Im ersten Quartal 2019 soll es losgehen. Das Enectus und Pilgerhaus zusammenkommen, ist mehr als eine glückliche Fügung: Bereits 2015 richtete das Pilgerhaus eine Nähwerkstatt für Geflüchtete ein. Betreut wird sie durch die Fachkräfte Carmen Pohl, Sabrina Butzke und Ingrid Bannert. „Wir kamen auf die Idee, eine spezielle Hose für Rollstuhlfahrer zu konzipieren, weil uns eine Freundin auf diese Lücke angesprochen hat“, erzählte Johanna Stolch. Nach vielen Gesprächen mit Rollstuhlfahrern und zahllosen Recherchen stand der Entwurf für eine funktionale und zugleich modische Hose – mit Extras wie einem hohen Bund oder auch verstärkten Gürtelschlaufen: „Wir brauchten aber noch jemanden, der das für uns nähen würde.“ Mit dem Pilgerhaus meldete sich ein Kooperationspartner, der dasselbe Ziel wie die Studenten der Uni Mannheim verfolgte: Arbeitsplätze für Menschen zu schaffen, die es aufgrund persönlicher oder sozialer Schwierigkeiten schwer haben, am regulären Arbeitsmarkt eine Beschäftigung zu finden. Gemeinsam mit der Forschungseinrichtung Hohenstein Institute werden zurzeit die Hosengrößen für Männer und Frauen skaliert; weitere „Blaucher“-Produkte sind T-Shirts und praktische Beutel mit verstärktem Boden aus Lkw-Planen, die über den Online-Shop [www.blaucher.eu](http://www.blaucher.eu) bestellt oder montags bis freitags von 8 bis 14 Uhr direkt vor Ort erworben werden können. Beim weiteren Rundgang durch das Anwesen stellte Anne Keuk das vor einem Jahr eröffnete Zentrum für Inklusion (ZiK) und dessen Arbeit vor. Eine der Zielgruppen sind Menschen mit geringer Lesekompetenz, für die das ZiK Übersetzungsleistungen bietet. Einig waren sich die Beteiligten gestern darin, dass man gemeinsam an einer gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderungen noch „kräftig arbeiten“ müsse, wie Abgeordnete Martin formulierte. Ein Abbau bürokratischer Hemmnisse sei ebenfalls hilfreich, meinte Elfner-Häfele.



Eva-Maria Elfner-Häfele stellte der behindertenpolitischen Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, Claudia Martin, und der CDU-Landtagsabgeordneten Julia Philipp das Projekt ebenso begeistert vor wie Ute Weinmann und Johanna Stolch (v.l.). Foto: Dorn



Die Ehrenamtlichen aus der Initiative „Kunst und Diakonie“ hatten stapelweise Zeitschriften und illustrierte gesammelt. Als die Pilgerhaus-Bewohner zum Workshop-Tag kamen, warteten fünf Tische auf sie, jeweils mit einer anderen Farbe gekennzeichnet. Analog zu der jeweiligen Farbe suchten die Künstler Fotomotive aus den ausgeschiedenen Magazinen aus. Fotos: Keuzler

## Spitzen des Sports treffen auf Kraft der Kunst

Im Hector Sport Centrum sind derzeit Werke von besonderen Künstlern aus dem Pilgerhaus zu sehen – Collagen aus Alltagsmaterialien

Von Günther Gronch

Weinheim. Neben seinen sportlichen Angeboten entwickelt sich das Hector Sport Centrum (HSC) der TSG 1862 Weinheim immer mehr zur Stätte von Kunst und Kultur. Bereits zum fünften Mal öffnete das HSC dieser Tage seine Pforten für eine Kunstausstellung und zeigt im Obergeschoss ausgewählte Arbeiten, die im Verlauf des jüngsten Kunstaktionstages im Pilgerhaus entstanden sind.

„Einfügen und Zusammenfügen“ lautete das Thema, mit dem sich die Bewohner des Pilgerhauses gemeinsam mit interessierten Gästen und unter Anleitung der freischaffenden Künstlerin Elke Bisdorf in einem Workshop befasst hatten. Was als Wortspiel zugleich als Hinweis auf das inklusive Projekt „Kunst und Diakonie“ zu verstehen ist, wie Gerd Cuny verdeutlichte. Er vertrat die ehrenamtlich Tätigen, die sich in der Initiative des Evangelischen Gemeindebauvereins Lützel-sachsen und des Pilgerhauses einbringen.



Hans-Jochen Hächting (mit Redemanskript) trat im Hector-Sport-Centrum als Präsident der TSG Weinheim sowie als Leiter und Mitinitiator der Initiative „Kunst- und Diakonie“ auf.

Der Kunstaktionstag und die nachfolgende Ausstellung seien Beispiele geliebter Inklusion: „Unverkrampt, nicht moralisch beschwert, sondern geprägt von der Lust am kreativen Schaffen in fröhlicher Gemeinschaft“, spann TSG-Präsident Hans-Jochen Hächting den Faden weiter. Er trat in Doppelfunktion auf, weil er auch Leiter der Kunst- und Diakonie-Gruppe ist. Mögen die Bewohner des Pilgerhauses auch eingeschränkt sein in Denken, Spra-

che oder Bewegung, so Hächting: „Sie sind es nicht im Ausleben ihrer Kreativität.“ Was die Bilder und die dahinter stehenden Menschen in eindrucksvoller Weise bestätigen.

Im Vorfeld des Aktionstages waren vom Kunst- und Diakonieteam zunächst stape-lweise alte Zeitschriften und illustrierte gesammelt worden. Am Workshop-Tag selbst warteten fünf, jeweils mit einer anderen Farbe gekennzeichnete Tische auf die Teilnehmer. Je nach persönlicher Lieb-lingsfarbe ordneten sich die Künstler ein-

zel zu. Analog zu dieser Farbe wurden Motive in den Zeitschriften gesucht, gefunden und ausgeschnitten“, beschrieb Bisdorf die Arbeitsschritte.

Aus den ausgeschnittenen und gesammelten Bildern sollten dann neue Motive zusammengesetzt werden: „Der Kreativität und Fantasie waren keine Schranken gesetzt“, wie sich anhand der Neukompositionen schnell herausstellte. Um dem Werk seine Vollständigkeit und Abrundung zu verleihen, wurden die jeweils freigebliebenen Stellen mit Farbe ausgefüllt.

So fantasie- und inhaltsreich wie die Collagen der Pilgerhaus-Künstlerkolonie präsentieren sich die Titel der Arbeiten.

„Sternstunde der Venus“ benannte Agata Matern ihr Werk. „Das Nirwana ist weit“, hofft Georg Grofe – während sich Elisabeth Bruno „Eva und Adam im Paradies“ annäherte. „Überwiegend lachend“ hat Sabine Höttkopp ihr Bild überschrieben. „Ran an den Braten“, machte Harry Mörpohl beim Griff zu Schere und Klebstoff kein langes Federlesen.

Kritisch setzte sich Josef Rogala mit der Kirche und deren Protagonisten auseinander. „Vom Kreuz abgewandt“ lautete seine eindeutige Stellungnahme nach Aufdeckung von Kindermisbrauch in kirchlichen Einrichtungen. „Grün für Roles“ stellte Manuela Wiehe einander gegenüber. Und auch Rainer Basalt zeigte sich in seiner Forderung nach „Wasser für alle“ zeitkritisch.

Ingrid Hochting als Gastkünstlerin zeigte sich mit ihren „Handzeichen“ ebenso verständlich wie das „Herzhaft“ von Mani Schmitz, die „Blumeninsel“ von Helga Haasbach und Rainer Meyers „All inclusive“. Die Ergebnisse seien Ausdruck der Vielfalt der Menschen, die sich während des Workshops „eingefügt und zusammengefügt“, so noch einmal Cuny in seinem Bistrom.

Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Hector Sport Centrum bis Ende Januar zu sehen.

## „Der Pokal kommt auf die Fensterbank“

Philipp Nunninger aus Weinheim wurde zum „SWR-Sportheld 2018“ gewählt – Gegen vier weitere Kandidaten durchgesetzt

Von Hans-Joachim Of

Weinheim/Rhein-Neckar. Er war zunächst „total überrascht und sprachlos“, bekannte später: „Ich habe mich mehr innerlich gefreut.“ Das SWR-Publikum hat abgestimmt und entschieden: Philipp Nunninger ist der „Sportheld 2018“.

Die Geschichte des jungen Mannes mit Down-Syndrom, der trotz des Handicaps als Zweiter Vorsitzender des „Integrativen TSG Hoffenheim-Fanclub“ fungiert, war für das SWR-Publikum die bewegendste. Mit dem aus dem drei Jahren aus dem Iran geflohenen und jetzt in Karlsruhe wohnhaften Kanuten Saheid Fazloulou, der Feuerwehrfrau Steffi Saul, der Gewichtheberin Madita Kopp und dem Radsportler Michael Reitzbach hatten vier weitere Kandidaten zur Wahl gestanden.

Michael „Charly“ Mildnerberger, Vorsitzender des Fanclubs, drückt aus, was alle im Club denken. „Philipp, der den Fußball so sehr liebt, hat diese Auszeichnung mehr als verdient. Er zeigt uns Normalos, wie es gehen kann, ist Multiplikator für Menschen mit und ohne Behinderung.“

Zum Hintergrund: Der Südwestrundfunk (SWR) würdigt alljährlich besonders vorzeigbare Projekte oder Menschen aus der „Welt des Sports“, die im Alltag nicht im Rampenlicht stehen. Dabei sollte es in erster Linie nicht um Titel, Triumphe, WM-Teilnahmen, Medaillen oder Rekorde, sondern mehr um eine beeindruckende Leistung gehen.

Das könne, so die Ausschreibung, eine faire Geste, ein respektvoller Verzicht, ein herausragendes ehrenamtliches Engagement, eine starke Haltung gegen Rassismus, eine persönliche Leistungssteigerung, das Verarbeiten von Schicksalsschlägen, das vorrangige Anstreben von Missständen oder das Meistern einer Doppelbelastung in Sachen Beruf und Sport sein.

Charly Mildnerberger, Wohnbereichsleiter im Weinheimer Pilgerhaus der Evangelischen Jugend- und Behindertenhilfe zitierte keine Sekunde und schlug eben Philipp Nunninger, der „das Herz

am rechten Fleck“ habe, vor. Der 24-Jährige, der in Weinheim bei seinen Eltern lebt und vom Pilgerhaus betreut wird, hatte es zunächst in den „erlesenen Kreis“ von fünf Kandidaten für den „SWR-Sporthelden 2018“ geschafft. Nun wurde im Rahmen der Sendung „Sport im Dritten“ in Stuttgart der auserwählte „Sportheld“ bekannt gegeben und einem breiten Publikum präsentiert.

Reporter Tom Bartels überrichte ein Siegespokal, in dem er Philipp und wollte wissen, wo er denn die Trophäe hinstellen werde. „Der Pokal kommt zu Hause auf die Fensterbank“, erklärte der Weinheimer, der ein „leuchtendes Vorbild“ für alle Menschen sei. „Philipp Nunninger ist Fußballfan durch und durch und doch etwas anders als alle anderen“, sagt Mildnerberger.

Über den SC Freiburg und TSG Weinheim landete der stets mit einem Lächeln durchs Leben gehende Vollblutkicker bei den „1899er-Handicaps“ der TSG Hoffenheim, spielt zudem bei der Pilgerhaus-Mannschaft sowie dem Inklusionsteam der TSG Lützel-sachsen. Dazu unterstützt er als Zweiter Vorsitzender des „Integrativen TSG 1899 Hoffenheim-Fanclub“ seit drei Jahren seinen Wegbegleiter und Fanclubvorstand Charly Mildnerberger.

Dieser weiß um das vielfältige soziale Engagement von Philipp. „Er ist seit Jahren ein unaufhörlicher Macher, richtet den Blick auch über den grünen Rasen hinaus, baut Barrieren im Kopf ab“, schwärmt Mildnerberger und fügt hinzu: „Philipp ist jetzt zehn Jahre im Fanclub dabei, hat bei zahlreichen Pilgerhaus-Turnieren mitgewirkt, ist langjähriger Athlet bei den „Special Olympics“ und bei zahlreichen bundesweiten Inklusionsprojekten aktiv.“

Mit seiner ansteckenden guten Laune und den nahezu pausenlosen, stets konstruktiv-orientierten Ideen, sei er ein „gesellschaftlicher Brückenbauer“ und um Harmonie und Gerechtigkeit bemühter Wirbelwind, von dem sich viele und vor allem auch Nicht-Behinderte eine Scheibe abschneiden könnten. Er habe, daran zweifelt niemand im 150 Mitglieder gro-



Den Pokal will Philipp Nunninger vom Trainer der TSG 1899 Hoffenheim, Julian Nagelsmann, signieren lassen. Foto: zg

ßen Fanclub, nicht nur das runde Leder betreffend, den Titel „Sportheld 2018“ absolut verdient. Die TSG Hoffenheim, so was zu erfahren, will Philipp Nunninger mit dem Pokal im Rahmen eines der nächsten Heimspiele im neuen Jahr in der Rhein-Neckar-Arena Sinsheim dem Publikum vorstellen. Philipp Nunninger möchte zudem den Pokal von Trainer Julian Nagelmann signieren lassen.

## Impressum

### Jahresbericht 2018

#### Pilgerhaus Weinheim

Erscheinungstermin: Mai 2019

Verantwortlich: Uwe Gerbich-Demmer

Redaktion/Gestaltung: Katrin Baginski

Fotos: Pilgerhaus Weinheim,

Foto Seite 19: ©fotolia.com, Seite 21:

©gettyimages.

Druck: Texdat-Service gGmbH Weinheim



#### Spendenkonto:

Volksbank Weinheim

IBAN: DE52 6709 2300 0001 0554 02

BIC: GENODE61WNM

**Online-Spenden:** [www.pilgerhaus.de](http://www.pilgerhaus.de)

Mit einem Klick soziale Projekte unterstützen!



# Pilgerhaus Weinheim

miteinander leben

## Pilgerhaus Weinheim

Evangelische Jugend- und  
Behindertenhilfe

Peter-Koch-Schule (SBBZ)  
*Sonderpädagogisches Bildungs-  
und Beratungszentrum mit dem  
Förderschwerpunkt emotionale  
und soziale Entwicklung*

Psychologische Familien-  
und Erziehungsberatung  
Zentrum für Inklusion (ZFI)

Am Pilgerhaus 8  
69469 Weinheim

Telefon: 06201 5005-0

Fax: 06201 5005-13

[infomail@pilgerhaus.de](mailto:infomail@pilgerhaus.de)

[www.pilgerhaus.de](http://www.pilgerhaus.de)

Wir sind auch auf facebook  
und YouTube.

